

Fernsprecher: In Wiesbaden Nr. 636,
in Oestrich Nr. 8, in Eltville Nr. 216.

Verantwortlich: Für Politik und Religionen: Dr. H. G. Gerd; für den anderen
schon vorhandenen Teil Julius Giesecke-Verlag; für Wirtschaftliches und Angewandtes
H. J. Dahmen (Hochschule in Wiesbaden, Rotationsdruck und Verlag von
Dermann Buch in Wiesbaden).

London, 5. Juni. Heute früh bei Tagesanbruch lief ein Schoner mit 3000 Mäusergewehren in die Bucht von Belfast ein. Freiwillige schafften die Ladung auf Karren fort. Die Behörden waren vollständig unvorbereitet.

Revolutionäre Drohungen

Madrid, 4. Juni. In der Kammer kündigte der Republikaner Salvaterra eine revolutionäre Bewegung gegen die Regierung an, falls sie ihre Karrotopolitik nicht ändere. Schließlich kündigte der Redner an, daß die Republikaner gegen den Bau einer zweiten Schlachtschiffdivision Obstruktion machen würden.

*

Paris, 5. Juni. Das Kabinett Viviani ist bis heute eben noch nicht fertig geworden. — Die Durchführung des Dreifachgesetzes hält manchen Anhänger von der Uebernahme eines Parteifalles ab.

Nancy, 5. Juni. Das gesamte 20. Armeekorps hielt in der vergangenen Nacht eine Mobilisierungsübung ab. Der Befehl hierzu war allen Garnisonen dieses Korps durch den Luftkrieger „Adjutant Vincenot“ überbracht worden.

Wien, 5. Juni. Der Wiener Gemeinderat wählte heute Hierhammer zum ersten, Doh zum zweiten und den Stadtrat Rain zum dritten Vizebürgermeister.

Rom, 5. Juni. Das Zentrarium der Wiederherstellung des Jesuitenordens. Am 7. August feiert der Jesuitenorden das Zentrarium seiner offiziellen Wiederherstellung durch das Breve „Sollicitudo omnium ecclesiarum“ des Papstes Pius VII. Der Orden zählt heute 14000 Mitglieder. Der Jesuitengeneral ist in Rom eine der hervorragendsten Persönlichkeiten. Der General des Ordens ist ein Deutscher: Vater Wernz.

Die Wirrnisse in Albanien

Zur Lage des Fürsten

Paris, 5. Juni. Hiesigen Blättermeldungen zufolge ist die Situation vollkommen verzweifelt. Der Kaiser des Fürsten wird Tag und Nacht von Artillerie bewacht. Auf den Dächern der Konsulate sind Marinejagden postiert, die unaufhörlich durch Lichtsignale mit dem im Hafen liegenden Geschwader in Verbindung stehen. Zwei Motorboote mit ständig laufendem Motor liegen bereit, jeden Augenblick die Familie des Fürsten nach dem Geschwader zu bringen.

Der Fürst und die Aufstandsbewegung

Durazzo, 5. Juni. Nach den heute vorliegenden Nachrichten ist Fürst Wilhelm von Albanien entschlossen, gegen die Aufständischen zu kämpfen. Unbekannt ist nur, ob er die Absicht hat, ihnen mit den geringen Streitkräften, über die er verfügt, entgegenzutreten, oder ob er den Angriff auf Durazzo abwartet. Das letztere scheint wahrscheinlicher. Dafür sprechen die Befestigungsarbeiten, die vorgenommen werden, und auch die Verhängung des Belagerungszustandes. In diplomatischen Kreisen hält man es für fraglich, ob die Aufständischen es auf einen Angriff, und damit auf eine Waffenentscheidung werden antworten lassen. Daß im Falle der Einnahme von Durazzo die Besetzung der Kriegsschiffe eingreifen würde, gilt nicht für zweifelhaft. Aus dieser wie aus früheren Nachrichten dürfte hervorgehen, daß man in Durazzo nicht recht weiß, wie man die unter Mitwirkung Europas geschaffenen Verhältnisse retten soll und daß man sich über die Wirksamkeit der zur Verfügung stehenden Mittel nicht klar ist. Die Verhandlungen der europäischen Kommission mit den mohammedanischen Albanern, die mit ihren Forderungen zwar noch nicht den gesamten albanischen Mohammedanismus vertreten dürften, immerhin aber wieder die Erinnerung daran beleben, daß sieben Zehntel der Albaner mohammedanischen Bekenntnisses sind, sind bekanntlich völlig gescheitert. Nach der obigen Meldung scheint man einzig noch auf einen Erfolg zu bauen, der durch Befämpfung der mohammedanischen Aufständischen mittels der christlichen Stämme zu erzielen wäre.

Die Lage in Durazzo

Durazzo, 5. Juni. Der nach Abberufung des holländischen Majors Sluis zum Vlakommandanten ernannte Oberleutnant Thompson verhängte heute morgen über die Stadt den Belagerungszustand.

Die Verhängung des Belagerungszustandes erfolgte auf einen Beschluß des Ministerrats, der ferner beschloß, die Massiforen sofort gegen die Aufständischen zu schicken. Die Ausführung dieses Beschlusses jedoch verzögert, um die Ereignisse abzuwarten angesichts der Weigerung einiger Massiforen, die Insurgenten zu bekämpfen. Die geängstigte Bevölkerung flüchtet auf die abfahrenden Dampfer. Die Lage ist fortgesetzt ernst.

Griechendörfer von Albanern niedergebrannt

Wien, 4. Juni. Die „Wiener Allg. Ztg.“ meldet: Albanische Banden unter der Führung von Bubla verbrannten gestern zwei griechische Dörfer in Südalbanien und befehlten hierauf die strategisch wichtigen Höhen und Bergtäler von Gricimos.

Bulgaren und Griechen

Sofia, 5. Juni. Überall macht sich eine ungeheure Erregung gegen die Griechen bemerkbar, die den Geburtstag König Konstantin zu Kundgebungen und Zusammenkünften mit den Bulgaren benutzten. Hier in Sofia hielten die Griechen auf der griechischen Kirche eine griechische Nationalflagge, die von der erhiteten bulgarischen Menge herabgerissen wurde. In Barua soll einer amtlich noch nicht bestätigten Meldung nach ein bulgarischer Volksheld, der in ihren Kirchen und Schulen feiernden Griechen überfallen haben. Der Ministerpräsident beauftragte den Generalsekretär im Ministerium des Inneren, dem griechischen Geschäftsträger sein Bedauern auszudrücken und ihm zu versichern, daß die Organe, welche die Kirche nicht zu schützen wüßten, streng bestraft werden würden. Ebenso hat die bulgarische Regierung ihren Geschäftsträger in Athen beauftragt, der griechischen Regierung das Bedauern über die griechenfeindlichen Vorfälle in Sofia auszudrücken.

Aus aller Welt

Die eigene Uniform

Die Inhaber der Kommandostellen sind sich darüber einig geworden, daß gegen die in letzter Zeit in die Erscheinung getretenen großen Abweichungen der eigenen Uniformstücke gegen die Dienstuniform eingegriffen werden soll. Insbesondere werden die zu hohen Kragen, die turmböhen Ärmel, die kleinen Säbelchen, Infanterie-Hofentlege, Schmabellstube u. a. verboten.

Lebensmilde Kinder

Zur neuen „Statistischen Jahrbuch für den preussischen Staat“ findet sich eine Rubrik über die Selbstmorde in den preussischen Provinzen im Jahre 1912. Die bejaht trocken und sachlich, daß unter 6004 männlichen Selbstmördern sich 96 jugendliche im Alter von 10 bis 15 Jahren befanden, von denen sogar zwei noch unter 10 Jahren alt waren. Und von 2119 weiblichen Lebensmüden gehörten 16 dem Kindesalter an. Also in einem Jahre haben 112 Kinder ihr Leben fortgeworfen und von diesenählten zwei Knaben und ein Mädchen noch nicht einmal 10 Jahre. Die Selbstmorde von halbwüchsigen Schülern höherer Lehranstalten und anderen halbwüchsigen rechnen hier nicht einmal mit. Wenn gibt das nicht zu denken, wen schaudert es nicht bei diesem Bild in tiefster Dunkelheit? ... Die Höchstziffer der Kinderselbstmorde weist die Provinz Schleien auf mit 15 Knaben und 2 Mädchen, die industriellen Provinzen Rheinland und Westfalen haben 10 und 3 und 6 und 0. Der Stadtkreis Berlin zählt 6 männliche und 2 weibliche jugendliche Selbstmörder. Die niedrigste Ziffer haben Westpreußen mit 3 Knaben und Pommern mit 3 Knaben und 1 Mädchen.

Zur Abwehr

München, 5. Juni. Nach jüngst in nicht-katholischen Blättern auftauchenden Notizen sollte der Franziskanerpater Dr. Engelbert Huber, der zur Leitung des durch die deutsch-türkische Vereinigung zu errichtenden wissenschaftlichen Instituts nach Konstantinopel berufen wurde, aus dem Orden ausgetreten sein und sogar beabsichtigen, sich zu verheiraten. Wie von gestriger Seite mitgeteilt wird, hat Vater Dr. Huber, als er von diesen

Notizen Kenntnis erhielt, seinen Ordensoberen die Erklärung abgegeben, daß er nicht daran denke, aus dem Orden auszutreten. Damit ist auch die weitere Behauptung hinreichend gekennzeichnet.

*

Düsseldorf, 5. Juni. Die „Saargemünder Zeitung“ vom 23. Mai 1914 berichtet, daß auf dem Dache einer protestantischen Kirche in St. Ansbach die Leiche eines ermordeten Knaben gefunden wurde. Der Mörder heißt Alphonse Bour und soll in Düsseldorf, wo er inzwischen Franziskanerpater geworden war, verhaftet worden sein. Der genannte Mörder hat nie dem Franziskanerorden angehört und ist dem Franziskanerorden absolut unbekannt.

Luftschiffahrt

Dijon, 5. Juni. Fliegerleutnant Girone und der ihn begleitende Pionier sind heute vormittag infolge einer Motorexpllosion über dem Gebirg bei St. Martin-du-Mont aus einer Höhe von 720 Meter abgestürzt. Beide wurden getötet.

Eine Suffragette im Buckinghampalast

London, 5. Juni. Ungeachtet aller Vorsichtsmaßnahmen der Polizei gelang es doch einem weiblichen, gestern nacht in den Buckinghampalast einzudringen, als die Hofgesellschaft noch in vollem Gange war. Sie kletterte bis vor das Königspaar hin, sank dort in die Knie und indem sie beide Arme stehend emporwarf, brach sie in die Worte aus: „Ihr Gottes willen, will Eure Majestät nicht der Tod der Frauen Einhalt tun?“ — Sie wurde von zwei Polizeibeamten gepackt und hinausgebracht, wo sie von Polizisten in Empfang genommen und auf die nächste Wache gebracht wurde. — Das Königspaar und die ihm zunächst stehenden Persönlichkeiten hatten von dem Anfall des Weibchens keine Kenntnis genommen.

Die Suffragetten sollen bezahlen!

London, 5. Juni. Die Polizei wird, wie gemeldet wird, von jetzt ab in jedem Falle, bei dem von den Stimmrechtlerinnen öffentliches Eigentum zerstört wurde, beim Zivilgericht auf Schadenersatz klagen. Das Ministerium des Innern hat sich jetzt dazu entschlossen, die reichen Fonds der Stimmrechtlerinnen, die nicht wenig zur Weiterführung ihrer Agitation mithelfen, anzugehen.

London, 5. Juni. Ein Brand zerstörte die historische Kirche von Breaball bei Derby, in der sich kostbare Reliquien und das Denkmal von Erasmus Darwin befinden. Man vermutet, daß die Tat von Anhängerinnen des Frauenstimmrechts ausgeführt wurde.

*

h. Bingen, 5. Juni. Heute früh wurde dahier die Leiche des Dragoners Wolff gelandet. Er war vor ungefähr drei Wochen von der Kaiserbrücke in Mainz aus in den Rhein gesprungen.

Kreuznach, 5. Juni. Das erste diesjährige Pferderennen des Nahetal-Rennvereins findet am 13. und 14. Juni statt. Bis jetzt liegen bereits 150 Remungen zu dem Meeting vor. — Die Kurtribunalzahl hat bereits das dritte Tausend überschritten.

Worms, 5. Juni. Die Juckerfabrik Rheingau, Aktiengesellschaft in Worms, die im abgelaufenen Jahre mit 233 Millionen Mark Kapital gegründet wurde, von dem 1,69 Millionen Mark von der Niederländisch-deutschen Juckerindustrie-Gesellschaft im Saag übernommen wurden, der vor allem Landwirte aus Rheinpfalz und der Wetterau die Rüben liefern, schließt ihr erstes Geschäftsjahr mit einem Verlust von 64 729 Mark ab.

Koblenz, 5. Juni. In dem Hofloft der Obigen wurde ein junger Mann aus Sinsheim am Montagabend auf dem heimwege überfallen und durch Steinwürfe so schwer verletzt, daß er gestern abend, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist. Der junge Mann ist das Opfer einer Verwechslung geworden.

Koblenz, 5. Juni. Nach einer amtlichen Mitteilung ist heute auf dem südlichen Schloß- und Viehhof die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. 60 Stück Groß- und Kleinvieh wurden notgeschlachtet.

Saarbrücken, 5. Juni. Zur hiesigen Kreis-Elektrizitätsverwaltung ein verheirateter Monteur aus Rammheim der 25000 Volt betragenden Hochspannungsleitung zu nahe und wurde auf der Stelle getötet.

g. Bad Orb, 5. Juni. Die Kur-Frequenz beträgt bis zum heutigen Tage 1727 Kurgäste.

Gelnhausen, 4. Juni. Der in Hamburg lebende Karl Gummel hat seiner Vaterstadt Gelnhausen ein Jugendheim gestiftet.

Nachen, 5. Juni. (Verhaftung eines Fremdenlegionswerbers.) In der Nähe von Sifig wurde ein etwa 40-jähriger Mann verhaftet, welcher versucht hatte, junge Leute zum Eintritt in die Fremdenlegion zu bewegen. Hingegen aus der Erziehungsanstalt Steinfeld wurden seit mehreren Tagen, als sie von ihrem Arbeitsfeld in die Anstalt zurückkehrten, von dem Unbekannten in diesem Sinne angesprochen, der ihnen den Dienst in der Fremdenlegion in den rosigsten Farben schilderte. Der Verhaftete trug auf verschiedene Namen lautende Papiere bei sich. Er wurde nach Gmünd in das Amtsgerichtsgefängnis gebracht. Der Unbekannte gibt an, lange Jahre in der Fremdenlegion gedient zu haben.

Nachen, 5. Juni. Unter dem Verdacht, einen Brand in Eilendorf angezettelt zu haben, bei dem Frau Widmeis verbrannt wurde, deren Ehemann, Schneidermeister Dimeis, verhaftet.

Meiningen, 5. Juni. (Mord und Selbstmord.) Als der Unteroffizier Ender vom Infanterieregiment Nr. 82 mit seiner Abteilung zu den Schießständen am Drachenberg marschierte, bemerkte er dort ein junges Mädchen, das auf ihn wartete. Er ließ die Soldaten vorausgehen und erschloß dann absiebt von dem Wege mit seinem Dienstgewehr das Mädchen und sich selbst.

Dresden, 4. Juni. (Sozialdemokratischer Lager.) Vor kurzem brachte „Reclams Universal“ in Leipzig eine Abbildung und Beschreibung des neuen Verwaltungsgebäudes der Dresdener Ortskrankenkasse, an deren Spitze bekanntlich der sozialdemokratische Abgeordnete Frähdorf steht, wie denn überhaupt in dem „roten“ Königreich die Sozialdemokratie in der Arbeiterversicherung den überwiegenden Einfluß besitzen dürfte. Das Dresdener Verwaltungsgebäude gibt nun von einer bemerkenswerten Verschwendungssucht Zeugnis, insofern sein Bau und seine innere Einrichtung, der vorerwähnten Veröffentlichung zufolge, überflüssig luxuriös ist. Es enthält u. a. einen orthopädischen Saal, eine Zahnklinik, medizinische Bäder, sowie zahlreiche Bäder- und Baderäume, wohngeordnet, nur zur Bewohnung der Herren Direktoren und Angehörigen, nicht etwa für die Versicherten. Dafür kostet es auch nahezu drei Millionen Mark. Zu 6 v. J. gerechnet, was mit Rücksicht auf Steuern, Unterhaltung, Versicherung und dergleichen wohl nicht zu hoch sein dürfte, entspricht das einem Mietsaufwand von 180 000 Mark jährlich! Die Dresdener Ortskrankenkasse zählt etwa 150 000 Mitglieder. Die Miete des Verwaltungsgebäudes macht nach dieser Rechnung 1,2 M. auf den Kopf der Versicherten aus. Demgegenüber zahlt die Kölner Allgemeine Ortskrankenkasse mit 100 000 Mitgliedern in einem neugebauten großen Bürohaus in besser Lage der Stadt nur 30 000 Mark Miete, das sind auf den Kopf der Versicherten nur 30 Pfennig. Allerdings stehen den Angehörigen der Kölner Kasse keine Turnplätze, keine Heilbäder usw. zur Verfügung.

Kußburg, 5. Juni. In der Nacht zum Freitag brach in der Gewerkschmiede des 3. Infanterie-Regiments ein Brand aus, der sich durch explodierende Wappatronen rasch verbreitete. Die Bestände der Kompaniegeschmiede wurden vernichtet. Der Brand war nach 3 Stunden gelöscht.

München, 5. Juni. Die diesjährige Fronleichnamsperson wird besonders festlichen Charakter tragen. Es wird sich an ihr zum ersten Male wieder ein bayerischer König beteiligen: König Ludwig III. Im vorigen Jahre nahm der König als Prinzregent an der Prozession teil. Ein weiteres Ereignis bildet aber auch die Tatsache, daß neuer an der Fronleichnamsperson — wohl zum ersten Mal in der bayerischen Geschichte — ein Kardinal das Allerheiligste trägt: Kardinal Franziskus von Bettinger. Ein eigenartiges Zusammentreffen.

Verlin, 5. Juni. Der französische Marinefahrsatz a. D. Antoine Affier, der in der Siegesallee mehrere Denkmäler be-

schädigt hat, ist jetzt der Charité zur Beobachtung seines Geisteszustandes überwiesen worden.

Berlin, 5. Juni. Das Ende eines Warenhauses. Das prächtige Haus, das einst mit einem Aufwand von Millionen errichtet wurde, liegt tot und still da. Nichts zeugt von der vergangenen Pracht. Wenn man seine Schritte durch die verlassenen Geschäftsräume lenkt, so hallen sie durch das ganze Gebäude wieder, denn sein menschliches Wesen ist weit und breit zu sehen. Von den Kämpfen der letzten Tage des Konkursmassenauverkaufs zeugen noch die auf den Tischen zerstreuten Waren, die so, wie sie das Personal am Sonnabend bei Geschäftsschluß verlassen hat, daliegen. Welcher Trübel und welcher Andrang in den letzten Stunden in den einzelnen Abteilungen des Passagen Kaufhauses geherrscht hat, davon gibt die vom „Koni“ verbürgte Tatsache Kenntnis, daß sich bei der Nachprüfung des Schuhwarenlagers 60 Paar alte Stiefel gefunden haben, deren sich ihre Besitzer entledigt hatten, um sie gegen funkelneue Konkurrenzmassen-Ausverkaufspfeilsstiefel einzutauschen und ohne Bezahlung das Haus zu verlassen. In einem einzigen Tage wurden 60 Stiefel veräußert. Der Erdboden ist bedeckt mit Packpapier, Bindfäden, leeren Kartons und Stoffresten. Und eine bide Stauschicht liegt bereits über dem einst spiegelblanken Parkettboden.

Berlin, 4. Juni. Das Opfer einer Kartenlegerin ist die 10 Jahre alte Elise Schmidt geworden. Das Mädchen besuchte von einigen Tagen mit einer Freundin eine Kartenlegerin. Die Kartenlegerin sagte ihr, daß ihr in aller nächster Zeit ein Unglück bevorstehe. Seit dieser „Weissagung“ war das Mädchen, das von allen Seiten als ordentlich und als fleißige Arbeiterin geschildert wird, sehr geängstigt. Sie ließ sich nicht bernerigen, ging gestern morgen mit der Freundin weg und kam nicht wieder zurück. Abends sprangen beide Mädchen von der Schillingstraße ins Wasser. Während die Freundin gerettet wurde, ging Elise Schmidt unter und ertrank.

Hamburg, 5. Juni. Welche enorme Konkurrenz die Konsumvereine für das Detailgeschäft sind, das zeigt sich so recht aus dem soeben veröffentlichten Geschäftsbericht der Großhandels-Gesellschaft Deutscher Konsumvereine GmbH. in Hamburg. Diese Gesellschaft hat im vergangenen Jahre den Reformumsatz von 154 047 316 Mark erreicht und hierbei einen Nettogewinn von 5 614 107 Mark und einen Reingewinn von 1 862 972 Mark erzielt. Die ungünstige wirtschaftliche Konjunktur des letzten Jahres hat sich bei der Großhandels-Gesellschaft nicht bemerkbar gemacht, denn der Jahresumsatz von 1913 ist um 18 140 143 Mark höher als im Jahre 1912, was einer Umsatzsteigerung von 13,4 Proz. gleichkommt.

Kiel, 5. Juni. Der 22-jährige Student Ellner aus Berlin, der hier studiert, begab sich gestern nach der Köpplingstraße, um ein Zimmer zu mieten. Als er noch mit der Frau verhandelte, fiel er plötzlich bewusstlos zu Boden und starb unter den Händen eines herbeigeholten Arztes. Dieser stellte fest, daß er wahrscheinlich das Opfer einer Vergiftung geworden ist. Die Leiche wurde beschlagnahmt.

Schwerin, 4. Juni. Die Angelegenheit des verhafteten Direktors des hiesigen Elektrizitätswerkes Schröder zieht immer weitere Kreise. In der Voruntersuchung hat sich herausgestellt, daß Schröder bereits früher wegen ähnlicher Schwindelereien im Gefängnis verurteilt ist. Trotz einer sehr bewegten Vergangenheit konnte er hier den angenehmen Posten drei Jahre bekleiden. Die Zahl der Kreditgeschwändeln nimmt täglich zu.

Königsberg, 4. Juni. Die Herrschaft Werben, die dem Rittergutsbesitzer von Janson gehört, nebst allen großen Ländereien und industriellen Unternehmungen, ist durch die Vermittlung eines Bremer Bankhauses für 22 Millionen Mark verkauft. Der Name des Käufers ist noch nicht bekannt.

Prag, 5. Juni. Zu Wollau bei Krumbau fuhr ein Schotenzug auf einen bereits entgleisten Personenzug. Von 28 Verletzten sind 8 schwer verwundet. Der Materialschaden ist sehr groß.

Lebenburg (Anhalt), 6. Juni. In Großhörsen bei der Stadt erschloß der Feldarbeiter August Tomies die Eltern des ihm geliebten Mädchens Elise Kroucher und verlebte die vor ihm stehende Geliebte durch einen dritten Schuß lebensgefährlich, weil die Eltern des Mädchens ihre Zustimmung zur Ehe verweigerten. Der Töchter flüchtete dann mit zwei Jagdgewehren bewaffnet auf den Kirchhof, wo er die Schießerei fortsetzte und weitere vier Personen lebensgefährlich verwundete. Die Gendarmerie und Militär versuchten bisher vergebens, den Schürmmer, der einen langen Mantel angelegt, seinen Kopf mit einem hohen Überzieher bedeckt und sich einen langen schwarzen Schal umgehängt hatte, festzunehmen. — Zum Wesner, der ihn anforderte, den Turm zu verlassen, sagte Tomies: „Vorher um 10 Uhr wird die Festung übergeben“, worauf er dem Mann eine schwere Schußverletzung beibrachte. Er rief auch vom Turm herunter: „Ich bin Oswald Rascha, ihr werdet mit mir noch zu tun haben.“ Die Gendarmerie setzt die Belagerung des Turms fort.

Paris, 4. Juni. Der in weiten Kreisen bekannte Pariser Finanzmann Xavier Rousseau, der Schwager des ehemaligen Finanzministers Rene Renoult, ist verhaftet worden. Untersuchung hat ergeben, daß Rousseau verschiedene betrügerische Manipulationen vorgenommen hat. Die Passiva belaufen sich auf 250 000 Franken.

Paris, 5. Juni. Gestern fanden mit einem von den französischen Offizieren Colin und Jeanne erfindenen drahtlosen Fernsprechanlage zwischen Paris und dem 20 Kilometer entfernten Orte Meudon Versuche statt, die den Blättern zufolge, einen verblüffend günstigen Ergebnis hatten.

Paris, 5. Juni. Wie aus Nancy gemeldet wird, ist ein von französischen Soldaten bei dem Bahnhof von Blainville verhaftete Deutsche, der 27-jährige Lehrer Bräudle, der jüngste und beste Lüneville gekommen war, um sich in der französischen Sprache zu vervollkommen. Der Polizeikommissar von Arcourt stellte fest, daß von Bräudle gegebenen Aufklärungen durch den französischen Entsprachen, und verfügte deshalb seine sofortige Freilassung.

Brüssel, 5. Juni. Ein heimliches militärisches Kommando hat die zu Ehren des dänischen Königsbaars kirchlich in Brüssel veranstaltete Parade der Brüsseler und der umliegenden Truppen unterbrochen. Einige Kavallerieregimenter zogen damals in Galopp an den Majestäten vorbei, wobei ihr ausgereicherter Pferdepersonal beiseite zur Geltung kam. Das war aber, wie man jetzt erfährt, keineswegs vorgesehen, sondern die Folge eines Fehlers der Führer, die nicht den vorgeschriebenen Abstand wählten hatten und nun plötzlich einen weiten Abstand zwischen ihren Regimenten und den vormarschierenden Truppen wahrnehmen mußten, den sie durch einen schneidigen Galopp wieder auszugleichen suchten. Das gelang auch so ziemlich. Was aber nicht gelang, war, die Reiterführer zur rechten Zeit wieder zu bändigen, sodaß sie in gänzlich unvorschriftsmäßiger Gewalt vorwärts bei der jedenfalls nicht geringen Aufregung ziemlich handlich ist, auch nicht gerade in beinlicher Ausrichtung auf den Königstrüben passierten. Wie es heißt, hat König Albert von Belgien deswegen einen ziemlich ungnädigen Brief an den Kriegsminister gerichtet, und dieser hat sich bereit, die Schuldigen zur Rechenschaft zu ziehen. Dasselbe Geschick ist einem unglücklichen General widerfahren, dem in Gegenwart der beiden Könige ein Pferd durchbrannte und der hernach ansaß auf den unfehlbar fest wurde. König Albert erklärte seinem Vize den unfehlbar eiligen Milt des Generals mit der ironischen Bemerkung: „Dieser Offizier ist im Begriff, sein letztes Kommando zu erteilen.“ Er sollte in der Tat sein letztes gewesen sein.

London, 4. Juni. (Wahlverratschlag auf einen königlichen Prinzen.) Der „Daily Mail“ zufolge sind dem Vizeköniglichen Polizeipräsidenten Nachrichten zugegangen, wonach die Stimmrechtlerinnen einen Anschlag auf den dritten Sohn des Königs, den Prinzen, beabsichtigen, der sich im Kronkolleg aufhält. Diese Nachrichten sollen von der Herberge äußert erst aufgefahrt worden. Es sind sofort zwei Detektiven nach Eton abgereist mit dem Auftrag, über die Sicherheit des Prinzen zu wachen.

Petersburg, 4. Juni. (Großer Falschmünzprozess.) Ein sensationeller Prozess gegen zwei bekannte librische Waffennäre, die Brüder Semerow aus Blagowestschensk, von denen einer Direktor der Stadtbank war, hat in Warschau und später in Nizza mit der Herstellung falschen Papiergegeldes beschäftigt. Sie haben dabei über eine Million Rubel falsche Sündenmarken in Umlauf gesetzt, bis sie verhaftet wurden. In dem Prozess treten

24 Angeklagte und 497 Zeugen auf. Die Anklage umfaßt 220 Straftaten. Der Prozeß dürfte mehrere Wochen dauern.
Wittsburg, 4. Juni. Während eines Rennens für Motorwagen verließ die von Weyer Armstrong gefahrene Maschine, als sie sich in voller Geschwindigkeit befand, die Rennbahn und fuhr unter die Zuschauer. Zwei Personen wurden getötet und mehrere verwundet. An dem Aufkommen des schwerverletzten Armstrong wird gearbeitet.

29. Hauptversammlung des Vereins katholischer deutscher Lehrerinnen in Aachen

II.

Aachen, 4. Juni.

Schon um 8 Uhr tagte die Literaturkommission, die infolge ihrer aktuellen Referate besonderes Interesse beanspruchte.

H. Teusch (Köln) referierte über die Eigenbibliothek der Kinder. — Weiter die zusammenhängende Erzählung als Klassenlektüre in der Volksschule sprach dann H. Bog (Frankfurt).

Nach dem Pontifikatamt im Münster, das gelebt wurde vom Domkapitel Dr. Müller aus Köln, strömten die Teilnehmer zur

2. öffentlichen Versammlung, in der der Hochw. Herr Weihbischof das Wort ergriff. Sodann hielt H. Reinen (Barmen) ein Referat über Jugendpflege und Volkswohlfahrt. Wie vor 100 Jahren die Not des Volkes Einrichtungen zeitigte, deren segensreiche Wirkungen uns heute noch zugute kommen, so hat die Not des jungen Volkes einen neuen Erziehungszweig geschaffen, der unsere Knaben und Mädchen schützen soll vor den großen Schäden unserer Zeit. So sehr die Jugendpflegerinnen an manchen Orten noch in den Anfängen stehen, so entwickeln sich doch allmählich feste Normen, nach denen gearbeitet werden muß. Vorbedingung einer pädagogischen Jugendpflege ist zunächst ein eingehendes Studium der jugendlichen Seele, die Erforschung ihrer Eigenart und ihrer Lebensbedingungen. Eng damit verbunden ist die Berücksichtigung der körperlichen Entwicklung, besonders unserer erwerbstätigen weiblichen Jugend. Die Folgen der Vernachlässigung treffen nicht nur das Individuum, sondern das ganze Volk. — Seele und Leib sind ein Produkt der Umwelt. Darum sind bei der Sammlung der Jugend als dritter Faktor die häuslichen Verhältnisse, die wirtschaftliche und soziale Stellung unserer Mädchen zu berücksichtigen; darum Standesverein, wo Standesfragen vorliegen, das Standesbewußtsein gehoben wird, wo in Unterrichtstagen die berufliche Bildung gefördert werden kann. — Wer unsere Jugend pflegen will, muß mit allen Faktoren rechnen, muß die modernen Strömungen und die Gefahren kennen, die dem Glauben und der guten Sitte unserer Mädchen drohen. Unsere Zeit braucht Frauen und Mütter, die feststehen auf dem Boden des Christentums, die in alter Ehrfurcht und Reinheit sich haben vor den hohen Aufgaben des Weibes, die in der Erziehung ihrer Kinder den Grund legen zur Wohlfahrt eines ganzen Volkes.

Aus diesen Beobachtungen ergeben sich die praktischen Folgerungen. Im frühlichen Spiel und auf sonntäglichen Wandlungen lernen wir unsere Jugend verstehen, lernen uns freuen, wie unsere Kinder sich freuen wollen. Durch Volksfeste, Volkszüge, Singspiele und Melodramen kommen wir den Neigungen unserer Mädchen entgegen und erfüllen das Verlangen nach unermesslichen Genüssen. Unsere Jugendpflege braucht zur körperlichen Entwicklung Persönlichkeiten, die unsere weibliche Jugend vor den Ausschüssen des Sportes zu schützen wissen, andererseits aber die Eigenart des weiblichen Körpers kennen, ihn vollständig zu bilden und unsern Mädchen Anleitung geben können, auch außerhalb des Vereins erlaubt und vernünftige Körperübungen zu treiben. Solange die Pflichtfortbildungsschule die Aufgabe, unsere Mädchen beruflich zu fördern, nicht erfüllt, solange muß auch die berufliche Weiterbildung in den Rahmen der weiblichen Jugendpflege. Durch Einrichtung von Haushaltungskursen, Wanderschulstufen auf dem Lande, durch Näh- und Webkurse werden unsere jugendlichen vertraut gemacht mit den Fortschritten der Hauswirtschaft.

Soll die Jugendpflege grundlegend sein für die Wohlfahrt des Volkes, dann muß sie als letztes und höchstes Ziel die Bildung des Charakters, der Persönlichkeit, haben. Ziel ist nur zu erreichen im Anschluß an das Gottesgeheimnis, auf dem Fundamente echter tiefer Religiosität. — Der Charakterkräfte sind viele. Aber einer geordneten Jugendpflege nicht nur mit dem guten Willen, sondern sie verlangt geistliche Kräfte und wendet sich darum in erster Linie an die, denen die Vorbildung gegeben ist: an Lehrer und Lehrerinnen. (Beifälliger Beifall.)

In der Mittheilungsverammlung und später wurden u. a. folgende Resolutionen gefaßt:

1. Die 29. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen erkennt die Notwendigkeit der Kinderhorte, als Ort der häuslichen Erziehung da an, wo die Kinder nach der Schule unbeaufsichtigt sind. Sie stellt als Prinzip die Förderung konfessioneller Kinderhorte auf, weil nur solche sichere Grundlage für religiös-sittliche Erziehung geben. Ein Kontakt zwischen Schule und Horte soll nach Möglichkeit hergestellt werden.

2. Die 29. Hauptversammlung des Vereins kath. deutscher Lehrerinnen fordert für die Mädchenfortbildungsschule die Eintragung des obligatorischen konfessionellen Religionsunterrichts, da die Zeitströmungen eine tiefere apologetische Schulung und religiöse Festigung notwendig machen.

3. Die 29. Hauptversammlung erkennt die Notwendigkeit der katholischen Mädchenbildung aller Frauen an und darum die Bürgerkunde als Unterrichtsfach für die Mädchenfortbildungsschule.

In der Sitzung des Ausschusses für den technischen Unterricht hielt Generalsekretärin H. Langenberg (Köln) ein Referat über die Stellung des hauswirtschaftlichen Unterrichts in der Volksschule und in der Pflichtfortbildungsschule.

In der Sitzung des Oberlehrerinnenvereins referierte H. Reinen (Münster) über „Neuere Richtlinien des naturwissenschaftlichen Unterrichts“. — Sodann hielt H. Hedwig (Frankfurt) ein Referat über die Stellung der katholischen Lehrkräfte zu den geistlichen Strömungen der Gegenwart. — Ein nicht endender Beifall wurde der Versammlung katholischer deutscher Lehrerinnen. — Die Tagung wird ein Markstein werden in der Geschichte des Verbandes.

Von Lahn und Westerwald

a. Hachenburg, 5. Juni. (Sechshundertjahrfeier der Hachenburger am 1. 2. und 3. August d. J.) Die historische Feiergruppe gruppiert sich in der Hauptsache um drei Punkte: Festzug und Festspiel. Die umfangreiche Festspielgruppe des Ergebnis mehrjähriger Quellenforschungen eines ehemaligen Grafschafters (Lehrer W. Schöningh-Wiesbaden), erscheint vor von bleibendem Wert eine besondere Würdigung. Das Festspiel (im Verlag von Moritz & Münzel-Wiesbaden erschienen) ist ein Spezialisten nassauischer Heimatgeschichte. H. Rat Dr. Schumann-Wiesbaden, zum Verfasser, der auch die Organisation der historischen Festzüge übernommen hat. Der Festzug umfaßt sieben Gruppen, jede eine Episode mit den markantesten Persönlichkeiten aus der geschichtlichen Entwicklung der Stadt darstellend. 1. Die Gründung des Klosters Marienstatt durch Graf Konrad von Hagenbach von 1221. 2. Der Besuch Hachenburgs durch Kaiser Ludwig von Bayern nach der Belagerung der Stadt durch den Statthalter der H. Röm. 1467. 3. Die Hachenburger Pläne des Jagdortes des Grafen Heinrich IV. 1590. 4. Rückkehr der H. Röm. 1590. 5. Die Ernennung des Grafen Gerhard II. von Sayn zum Statthalter der H. Röm. 1467. 6. Die Hachenburger Pläne des Jagdortes des Grafen Heinrich IV. 1590. 7. Rückkehr der H. Röm. 1590. 8. Hachenburg von heute. Mit Recht wird die Wirkung des Juges nicht durch ein buntdruckartiges Festspiel, sondern durch die Geborgenheit und geschichtliche Würde der Gruppierungen und der Einzeldarsteller zu erzielen, was in immerhin ein Aufgebot von 300 Personen, darunter circa 100 Reiziere, erforderlich. Im Mittelpunkt des Festspiels steht

Graf Gerhard II. († 1493), einer der bedeutendsten Reichsfürsten seiner Zeit, im Jahre 1469 von Kaiser Friedrich III. zum Statthalter der H. Röm. ernannt. Die Aufführung des Festspiels mit seiner lebensgetreuen Handlung, die sich um eine Fingerring-Verlobung konzentriert, erfolgt unter dem himmelanhebenden Baumriesen des vor 250 Jahren von dem Grafen Salentin angelegten Burggartens, einer Naturbühne, wie sie hinsichtlich ihrer Unmöglichkeit und Entfaltung gerade für dieses Festspiel der Ritterspiel idealer nicht gedacht werden kann. Die persönliche Regie des Verfassers und die Gewinnung erprobter Schauspieler für die Hauptrollen verbürgen eine künstlerische Durchführung der genannten Veranstaltung, und manch eindrucksvolles Bild echter Heimatluft wird am Auge des Besuchers vorüberziehen.

Krämmel, 4. Juni. Bei der Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Herr Joh. Wingen der wiedergewählt. f. Viedenkopf, 6. Juni. Regierungsrath Dr. v. Meißner hat den Rektor Steitz zu Viedenkopf zum Kreisjugendpfleger und die Kreisbauhofslehrerin H. Herz ebenda zur Kreisjugendpflegerin ernannt.

* Vom Westerwald, 5. Juni. Der Vorstand des Westerwaldklubs war zu einer Beratung zu Sonnet zusammengetreten. Es wurde der Etat durchgesehen und beschlossen, nachdem für den Hauptausflug zum Westerwald 10 000 Mark angesammelt sind, durch eine weitere Sammlung der Errichtung des Turmes ersichtlich nahe zu treten. Ein Vorstandsmittglied stiftete 300 Mark. Dem Gründer des Westerwaldklubs, Hofmeister Lade, soll ein „Ladefest“ in Selters errichtet werden. Der Stein wird gestiftet, den Brongesuß liefert die Firma S. Brömser in Herborn.

Vom Main und Taunus

u. Niederrhein, 5. Juni. Der Humor. Gesangsverein Einigkeit feierte zu Pfingsten sein silbernes Jubiläum. Die Feier wurde am Vorabend mit Fackelzug und Festkommerz im „Deutschen Haus“, an welchem sämtliche hiesigen Vereine teilnahmen, eingeleitet. Der Kommerz, vom Präsidenten Herrn Sch. Ernst II. geleitet, war gut besucht und nahm einen hübschen Verlauf. Eine Anzahl Gräber und der seit 19 Jahren den Verein leitende Dirigent, wurden mit Diplom geehrt; ein gleiches erhielt der festgebende Verein von der Turngemeinde Niederrhein. Am Nachmittag des 2. Pfingsttages bewegte sich ein stattlicher Festzug mit 2 Musikkapellen durch die reichgeschmückten Dorfstraßen nach dem Festplatz, wo die Hauptfeier stattfand. Die Festrede hielt der Vorsitzende, den Festprolog mit Liebesgabe der von den Ehrenämtern gestifteten Fahnenstange H. Langemeyer, worauf der Fahnenträger Gg. Ernst Dankesworte erwiderte. Nach Vortrag schöner Chöre der teilnehmenden Vereine begann das Tanzvergnügen. Bei herrlichem Wetter entwickelte sich eine gute Feststimmung. Ein stark besuchtes Volksfest am dritten Festtage beschloß die Jubiläumsfeier.

II. Hochheim, 5. Juni. Sonntag, 7. Juni, findet dahier die Bezirksversammlung der „Freiwirtschaftlichen Feuerwehren“ des Landkreises Wiesbaden statt. Die hiesige Wehr hat alle Vorbereitungen getroffen, um den auswärtigen Kameraden einige frohe Stunden in unseren Mauern zu bereiten. Um 1/2 Uhr ist Empfang der Gäste am Bahnhof, bei welcher Gelegenheit die Hochheimer Feuerwehrkapelle zum erstenmal in Aktion tritt. Um 1/3 Uhr findet eine große Übung mit Sturmangriff der hiesigen Wehr statt. Daran anschließend ist abends im Gasthof „zum Weibergarten“ der Bezirksstag. — Sehr emsig ist man gegenwärtig hier in die Arbeit zur Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms eingetreten. Da die nötigen Arbeitskräfte nicht vollständig zur Verfügung standen, so hat man auch Militär requiriert. Der Stand der Weinberge ist bis jetzt ein recht günstiger. Nur müßte jetzt heißes Wetter einsetzen, damit die bevorstehende Blüte rasch verläuft.

Königsheim, 5. Juni. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg wird nach dreiwöchentlichem Aufenthalte in Dessau am Dienstag wieder auf hiesigem Schloß eintreffen.

Ulfingen, 5. Juni. Das von dem Zentralkomitee in Berlin zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden für mehrere Monate zur Verfügung gestellte Tuberkulosemuseum wird in der Zeit vom 11. bis 21. Juni in unserer Stadt etabliert werden.

tt. Aus dem Taunus, 5. Juni. Turnerei und Sonntagsheiligung. Am 2. Pfingstfesttag wurde morgens während des Gottesdienstes in Niederjossbach ein öffentliches Preisturnen abgehalten. Wie wir hören, hatte der zukünftige Pfarrer, um dem Turnverein sein Entgegenkommen zu zeigen und um zugleich die Turnerei zu unterstützen und zu fördern, den Gottesdienst 2 Stunden früher wie sonst gehalten. Und doch wurde während des einzigen Gottesdienstes angefangen. Da muß man sich denn doch fragen: wo bleibt da die Sonntagsheiligung? Ist das denn wirklich wahre Jugendpflege? Da muß mit aller Entschiedenheit von dem Vorsitzenden des Ganzen Remedie geschaffen werden. Oder soll es wirklich wahr werden, was man oft hören kann, die Turnvereine kümmern sich nicht um die Religion?

* Aus dem Taunus, 5. Juni. Raum hat die Zeit der Sängerkampfe wieder begonnen, so nehmen auch die Klänge und Eifersüchteleien zwischen den Sängern wieder ihren Anfang. In Schwalbach tritt man sich über den Unterliederbacher Weistreit, wobei höchster Sänger ihren Sangbrüdern aus Neuenhain arg zusetzen. Und die Griesheimer Turnersänger, die in Unterliederbach mit 4,5 Punkten bewertet wurden, erklären, daß diese Wertung falsch sei. Die Griesheimer Sangesleistung siehe „Hausbuch“ über alle den anderen Vorbereitungen. — Das sind nette Aussprüche die erst beginnende Sockel der Sängerkriege.

u. Vom Feldberg, 5. Juni. Der Taunusklub, Stammklub Frankfurt a. M., soll beschließen, ein vierstöckiges großes Hotel auf dem Großen Feldberg zu erbauen. Wir sind der Ansicht, daß dieses Projekt seitens der Behörden nicht unterstützt werden darf, denn mit den drei dort stehenden großen Hotelbauten, welche natürlich keine Verschönerung des Feldberg-Plateaus bilden, ist es gerade genug. Von einer Bedürfnisfrage kann doch wohl auch nicht gesprochen werden, denn es sind doch nur seltene Ausnahmetage, daß die drei Gasthäuser gefüllt sind. Und einen Spekulationsbau auf den stolzen Taunusriesen zu sehen, das sollte wirklich verhindert werden. Wie wir vernahmen, hat die Gemeinde Niederreifenberg sowohl wie der Kreisausschuß von Ulfingen beschlossen, das Projekt zu erschweren. Der Taunusklub will dagegen die Angelegenheit an den Bezirksausschuß bringen. In der Zeit der Naturschutzparbewegung und der Reaktion gegen die Verschandelung der Natur dürfte es nicht schwer fallen, auch die Mitglieder des Bezirksausschusses zu überzeugen, daß nun gerade genug Bauten den Gipfel des Feldberges „zieren“.

Höckel, 5. Juni. Der im letzten Herbst zum Militär eingerückte Musikant Jakob Wettenbühl vom 131. Inf.-Regt. in Röchingen hat sich gestern in Unterliederbach erhängt. Der junge Soldat war auf Fingerringurlaub und hatte die rechtzeitige Rückkehr zu seinem Truppteil veräußert. Aus Furcht vor Strafe hat er die Tat begangen.

a. Unterliederbach, 4. Juni. Das Fest des goldenen Jubiläums mit Gesangswettbewerb des Gesangsvereins „Germania“ wurde am Samstagabend durch einen imposanten Fackelzug, an dem sich eine akademische Feier anschloß, eingeleitet. Am ersten Feiertag bot der Festplatz reichliche Gelegenheit zu verschiedensten Vergnügungen und Belustigungen. Der Montag, der Tag des Weistretes, führte schon in den frühesten Morgenstunden die freitenden Vereine und einen sehr starken Besuch von Sangesfreunden und Festbesuchern zusammen. Um 9 Uhr begann das Klaffenfesten in 3 Lokalen. Im Saale der „Guten Quelle“ tritten 1. und 2. Stadtklasse, 3. Landklasse und Klasse C. Als Preisrichter fungierten in denselben die Herren Prof. Fris Bassermann-Frankfurt, Königl. Musikdirektor Herlet-Wiesbaden und Musikdirektor Thelen-Köln. — Am Saale des „Raffaner Hofes“ sangen 1. und

2. Landklasse und 3. Stadtklasse. Hier wurden die Leistungen gewertet von den Herren Königl. Musikdirektor Haas-Köln, Musikdirektor Bafelt-Frankfurt und Musikdirektor Beres-Barmen. Als Begrüßungsschor sang im Saale der Stadtklassen der „Niederfranz“-Schwanheim den Chor „Nordmännerlieb“ von Sturm, während im anderen Saale der „Niederfranz“-Unterliederbach mit der „Weihe des Gesanges“ v. Mozart den Sängerkrieg eröffnete. Als aufgebender Chor der 1. und 2. Stadtklasse und 1. Landklasse wurde der „Weissele Strom“ von Kuglinger geungen. Die 3. Stadtklasse und 2. Landklasse hatten als Pflichtchor „Der junge Schiffer“ von Jölicher, während die 3. Landklasse als 10-wöchlicher „Vergleichschor“ von Kern, und die Klasse C. „Das deutsche Wort“ von Brodt hatten. Als selbstgewählte Chöre kamen durchweg schwere, fesselnde Chöre zum Vortrag, so „Die beiden Sänge“ von Segar; „Zwei Könige“ von Gutter; „Thalatta“ von Heuser; „In den Alpen“ von Segar; „Die Wölfe“ von Gutter; „Matenzeit“ von Rieg; „Den Toten vom Altis“; „Matrosenbrant“ von Gahmann; „Kaiser Friedrich III.“ von Reumann; „Morgenlied“ von Rieg u. a. m. Das Ergebnis des Weistretes haben wir bereits in der Mittwochs-Nr. mitgeteilt. Am Montagabend fand großer Festzug statt. Die Feiertage hielt Herr Rektor Frischholz. Das vortrefflich arrangierte Fest nahm ohne jegliche Störung bei herrlichem Wetter einen glänzenden Verlauf. Die gebobene Feststimmung wurde sehr günstig beeinflusst durch die herrlichen Weisen der Dragoner-Kapelle Nr. 23 aus Darmstadt.

h. Frankfurt a. M., 4. Juni. Die schon mehrere Jahre andauernden Wirksamkeiten in der Frankfurter Lehrerschaft führten kürzlich zu einer Spaltung in der Organisation, indem zahlreiche Lehrer aus dem alten „Frankfurter Lehrerverein“ austraten und sich zu einem „Zweigverein Frankfurt des Allgemeinen Lehrervereins“ zusammenschlossen. Es bestehen hier demnach zwei Zweigverbände des Deutschen und Preussischen Lehrervereins, eine in der deutschen Lehrerschaftorganisation wohl einzig dastehende Erscheinung. Jetzt haben nun auch 49 Frankfurter Rektoren ihren Austritt aus dem Frankfurter Lehrerverein angezeigt.

h. Frankfurt a. M., 6. Juni. Die Polizei verhaftete in der Person des 23jährigen Schloßers Friedrich Gleichmann einen überaus erfolgreichen Raubdarsteller. In kurzer Zeit verübte dieser nicht weniger als 45 Einbrüche, zu welchem Zwecke er rund 140 Taten gewaltsam mit Dietrichs öffnen mußte.

h. Frankfurt a. M., 5. Juni. Nach Berichten der hiesigen Wetterwarte war der Monat Mai 1914 der regnerischste Monat seit dem Jahre 1857. Mit 109,2 Millimeter Niederschlagsmengen überragte er das Durchschnittsmäß um 234 Prozent. Am Montag, 25. Mai, fielen allein 38 Millimeter, also an einem Tage mehr als ein Drittel der gesamten Monatsmenge. Die großen Regengüsse führten naturgemäß auch zu empfindlichen Temperaturfällen, die im Durchschnitt 1,4 Grad unter dem Durchschnitt lagen. Der 25. Mai brachte sogar eine Abkühlung bis auf 6,1 Grad, eine seit 1857 nicht beobachtete Erscheinung.

Vom Rhein

Schierstein, 5. Juni. Der „Niederrheinische Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden“ hat vor einigen Tagen ausgeführt in den Schiersteiner Dafen und in den Altschier unterhalb Schierstein 20 000 Stück Hechtbrut, sowie einen Jentner Kalfheinge. — In den Main bei Dächt wurden ausgelegt 20 000 Stück Hechtbrut und ein Jentner Kalfheinge, in der Bahn bei Weiburg 40 000 Stück Hechtbrut, ebenso bei Runkel 20 000 Stück Hechtbrut und bei Weiburg ein Jentner Kalfheinge.

a. Eltville, 5. Juni. Der Vertretertag der Kriegerverbände des Regierungsbezirks Wiesbaden findet Sonntag, den 14. Juni, dahier statt. Diese Tagung zu einer im engeren Rahmen gehaltenen Präsidentenfeier an die Befreiung des deutschen Rheines vor 100 Jahren zu gestalten, die durch Blüchers kühnen Rheinuübergang in der Weihnachtsnacht 1814 eingeleitet wurde, ist die Absicht des Kreisriegerverbandes Rheingau. Dazu soll ein am Vorabend der Tagung veranstalteter Festkommerz im Saalbau des Bahnhof-Hotels „Höftgen“ dienen, der sich ohne Zweifel allgemeiner Beteiligung zu erfreuen haben wird, da auch der Gesangsverein „Niederfranz“ und die Turngemeinde durch Darbietungen zu einer wirkungsvollen Feier beitragen werden. In dankenswerter Weise haben die städtischen Behörden ihre Sympathie für die in Eltville, dem alten Borort des Rheingaus, stattfindende Tagung bekundet, deren Verlauf Zeugnis geben soll von der Gastfreundschaft und dem patriotischen Sinne der Eltviller Bevölkerung und von neuen den guten Ruf Eltvelles als einer Perle unter den kleinen Städten des großen Vaterlandes.

Küdesheim, 5. Juni. Der am Sonntag stattgefundene Preisflug ab Nürnberg, veranstaltet vom Militärfliegerklub „Deinatlöhle“ war durch die ungünstige Witterung bei dem vorhergegangenen Trainingsfluge nicht zufriedenstellend ausgefallen. Es beteiligten sich 1 Mitglied mit 3 Tauben, 1 Mitglied mit 2 und 3 Mitglieder mit je 1 Taube. Herr Wendlin Bauer, welcher 13 Stück setzte, konnte so fast ohne Konkurrenz die drei Preise erwerben. Herr Lehrer Kummel war als Reisebegleiter mitgegangen, welcher die Tauben um 7.30 Uhr aufliegen ließ.

i. Goch, 5. Juni. In das Genossenschaftsregister ist bei dem Vorher Wingerverein eingetragen worden: Anstelle der verstorbenen Vorstandsmitglieder Georg Petri und Valentin Dreis sind der Schlossermeister Philipp Klein und der Winger Philipp Kuch, in den Vorstand gewählt worden.

o. Lorchhausen, 5. Juni. Nächsten Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Juni, findet dahier das Kirchweihfest statt. Näheres siehe Infanterie.

Ostervan, 5. Juni. Prof. Dr. Bodewig aus Oberlahnstein entbedte einen Merkurtempel im hiesigen Walde.

i. Niederlahnstein, 5. Juni. Das Programm zur diesjährigen Generalversammlung der Gewerbevereine Nassaus, die in unserer Stadt abgehalten wird, ist nun endgültig festgelegt. Wir entnehmen demselben folgendes: Samstag, den 13. Juni, nachmittags 6 Uhr, Eröffnung der Gewerbeausstellung. — Sonntag, den 14. Juni, nachmittags 3 Uhr, Sitzung des Zentralvorstandes im Rathaus. — Sonntag, den 21. Juni, vormittags 9 Uhr, Sitzung des Zentralvorstandes oder der Kommission zur Besprechung der Anträge; vormittags 11 Uhr, Empfang der Abgeordneten; nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“; abends 8 Uhr, Feier des 25jährigen Bestehens des Nassauer Gewerbevereins in Niederlahnstein, verbunden mit Abendunterhaltung im Hotel Strobel. Führung der Jubilare für 25jährige Mitgliedschaft. — Montag, den 22. Juni, vormittags 8 Uhr, Fortsetzung der Generalversammlung; nachmittags 3 1/2 Uhr, Mittagessen im Hotel Strobel. Nach dem Essen: Besichtigung der lokalen Gewerbeausstellung, der Ausstellung von Schülerarbeiten aus gewerblichen Fortbildungsschulen, sowie Besichtigung von Fabriken; abends 8 Uhr, gemüthliche Zusammenkunft im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“. — Dienstag, den 23. Juni, vormittags, Fahrt mit einem Sonderzuge nach Köln zur Besichtigung der Werftbauanstalt.

rt. Vom Rhein, im Juni. Auf der diesjährigen Tagung des Kathol. Lehrerverbandes Deutschlands in Offen sprach Herr Universitätsprofessor Dr. Martin Spahn (siehe „Rhein. Volksztg.“ Nr. 126, 4. Juni) über die Einheitschule und führte dabei aus, daß die nationale Einheitschule auch konfessionell sein könne und müsse. Nach Dr. Spahn hat sich auch der berühmte Studentat Reichensmeyer (Münster) auf den Standpunkt gestellt, daß die nationale Einheitschule die konfessionelle Schule nicht zerstören müsse. Auch auf der Lehrerversammlung des Allgem. Lehrervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden zu Herten 1914 in Dieblich fand die nationale Einheitschule auf der Tagesordnung. Ein Bericht im Allgemeinen Schulblatt über diese Tagung lautet: „Mit am eindrucksvollsten waren die Ausführungen des Referenten, als er gleich im ersten Teile seines Vortrages Gegenüber nahm, in warmen Worten für die Simultanschule einzutreten, und seine Behauptung, daß eine nationale Einheitschule auf deutschem Boden ein totaler Widerspruch sei, solange die Schule die konfessionelle Zerküftung unseres Volkes wiederpiegelt, weckte ein lebhaftes Echo in der Versammlung. Der Vortragende selbst auf dieser Versammlung zitierte Raumann und führte aus, daß in einem Lande, wo es tatsächlich eine unkonfessionelle Lebensweise und Lebensbildung gibt, es unnatürlich ist, den Minderheiten das geistliche

Recht zugegeben, sich von dieser Lebensweise abzuwenden; dies wird ungünstig auf den Volksgeist und verdirbt seine dunkel gefühlte nationale Einheit! — Kommentar überflüssig! Auf der Deutschen Beherrschungsversammlung in Kiel zu Pfingsten d. J. stand ebenfalls die nationale Einheitsfrage auf der Tagesordnung. Als Abgeordnete des „Allgem. Arbeitervereins im Regierungsbezirk Wiesbaden“ wählten die Herren J. Jakob (Wiesbaden), Lehrer Stahl und Braun (Rüdesheim) dieser Versammlung bei.

Weinbau und Weinhandel

Di. Destrach, 6. Juni. Heute brachten die Herren Jos. Leonh., Herrm. u. Alb. Esler 36 Halbfäß 1912er und 1913er Wein zum Ausbebot. 23 Rtn. wurden zurückgezogen. Es wurden erlöste für 10 Halbfäß 1912er 420, 480, 460, 380, 460, 450, 480, 490, 480, 520 Mark; für 3 Halbfäß 1913er 450, 540, 540 Mark. — Herr Joh. Bernh. Bibo erlöste für 9 Halbfäß 1912er 360, 410, 440, 430, 440, 480, 420, 440, 520 und für 1 Halbfäß 1913er 460 Mark. — Gg. Jos. Friedrich erlöste für 1 Halbfäß 1913er Dalkartener 490 Mark und für 1 Halbfäß dto. Destracher 670 Mark; 5 Rtn. wurden zurückgezogen.

Aus Wiesbaden Stadtverordnetenversammlung

Wiesbaden, 5. Juni.

Die heutige Stadtverordnetenversammlung war von 31 Mitgliedern des Kollegiums besucht. Den Vorsitz führte Justizrat Dr. Alberti. Der Eintritt in die Tagesordnung nimmt der Vorsitzende Bezugnahme auf eine nachträgliche — Veranlassung an den sozialdemokratischen Sprecher, Stadtverordn. Demmer, zu erteilen, der in letzter Sitzung eine heftigste Äußerung über den Eid hatte fallen lassen. Schon damals erregten die Demmer'schen Bemerkungen bei einem großen Teil der Versammlung großen Unwillen; es geschah aber nichts, um die unangebrachten Bemerkungen zurückzuweisen. Einige Herren der „Rechten“ führten Beschwerde, und so sah sich der Vorsitzende veranlaßt, heute den Schritt zu tun — der gleich hätte getan werden müssen. Der Vorsitzende führte zu Beginn der Sitzung aus: „In der letzten Sitzung hat Herr Stadtverordn. Demmer eine Äußerung über den Dienst der Magistratsmitglieder gemacht, die von einem großen Teil der Anwesenden so ausgelegt worden ist: man kann den Eid wohl leisten, sich aber über seine Bedeutung hinwegsetzen. Ich habe doch nicht aus der Äußerung herausgehört, hatte aber auch den Eindruck, daß sie nicht gerade glücklich gewählt und in der Tat geeignet war, das Gefühl der Anwesenden zu verletzen. Es wird auf sein, wenn Herr Demmer mit derartigen Äußerungen vorsichtiger umgeht und mehr auf die Gefühle derjenigen Rücksicht nimmt, die mit ihm arbeiten müssen.“ — Stadtverordn. Demmer entgegnete: Daß er mit seinen Bemerkungen über den Eid Niemanden habe verletzen wollen. Er sei zu seiner Erwiderung provoziert worden. Man nimmt auf uns keine Rücksicht, warum soll ich diese nicht. Ich bin freigeiglig — und muß vor Gericht einen Eid ablegen, mit dessen Formel ich nicht einverstanden bin. Man hatte mir den Vorwurf gemacht, ob ich etwa bereit wäre, einen Meineid abzugeben (bei einer etwaigen Wahl zum Stadtrat). — Stadtverordn. Böhmer referiert über die Bewilligung von 447860 Mark

für die innere Ausstattung des neuen Museums. Der Hauptanteil entfällt auf die Anschaffung von Holz- und Eisenschränken (für letztere allein 200 000 Mark), für das Altertumsmuseum 135 000 Mark, für das naturhistorische Museum 231 000 Mark, für den Vortragssaal in der Gemäldegalerie 17 000 Mark. In der Kommission hat man eingehend die Frage geprüft: ob Holz- oder Eisenschränke? In der Hauptsache entschied man sich für die letzteren und des weiteren dahin, daß man diese einer auswärtigen Spezialfabrik übertragen müsse. — Stadtverordn. Fink nimmt Veranlassung den Wunsch auszusprechen: bei der Vergabe der Arbeiten doch möglichst die Wiesbadener Geschäftsleute zu berücksichtigen. Er ist der Meinung, daß auch die eiserne Schränke könnten in Wiesbaden angefertigt werden; bei den Holzschränken sei dies von vornherein als feststehend zu betrachten. — Stadtverordn. Arns ist der Meinung, daß man die eiserne Schränke nach auswärtig vergeben müsse. Auch dränge die Zeit; da könne man nicht anfangen zu experimentieren. Der Referent verspricht möglichst Berücksichtigung der Wiesbadener Geschäftsleute durch die Hochbau- und Baukommission. Der Antrag wird angenommen, d. h. das Geld bewilligt. — Ueber den Einbau eines Rundhorizonts im Rgl. Theater,

Kostenpunkt 10 000 Mark, referiert Stadtverordn. Schwanf. Der Einbau des Rundhorizonts bedingt aber auch eine Änderung der Lichtanlagen (Kostenpunkt 25 000 resp. 50 000 Mark). Die Stadt ist vertragsgemäß nicht verpflichtet zur Tragung der Kosten für den Theaterhorizont, aber was tut nicht alles eine Residenz- und Hauptstadt zur Debung ihres Fremdenverkehrs und zur Unterhaltung der Kunst. Das Geld wird bewilligt, und damit ist ein Antrag des freisinnigen Stadtverordneten Dörmann auf Ablehnung der Vorlage gefallen. Für den Antrag spricht auch unser Oberbürgermeister. Er verweist darauf, was andere Städte (Frankfurt 700 000 Mark, Mannheim 750 000 Mark) für ihre Theater ausgeben, und wie billig Wiesbaden wegläuft. Für Wiesbaden bestehe eine moralische Verpflichtung, das Theater auf der Höhe zu halten. — Für eine im Oktober stattfindende

Obst- und Gartenbau-Ausstellung im Paulinenschildchen, wird ein Zuschuß von 500 Mark bewilligt. — Einem Grundstücksverkauf an der Solms- und Humboldtstraße wird zugestimmt. Verkaufspreis: 875 Mark per Rute (Gesamtpreis 63 000 Mark); dies einem Verkauf von 10 Ruten (800 Mark per Rute) an Herrn Büdingen. Für dasselbe Grundstück waren vor fünf Jahren 75 000 Mark gehoben worden; damals hatte man den Verkauf abgelehnt, wegen Mindergebot. Heute verliert die Stadt an Verkaufspreis 4000 Mark und den Zinsverlust von 4 resp. 5 Jahren. Auch ein Geschäft. — Stadtverordn. Siebert nimmt Veranlassung, an das Feldgericht den Wunsch auszusprechen, künftighin keine Taxen etwas niedriger zu halten; sie ständen vielfach nicht im Einklang mit den wirklich erzielten Preisen. Eine zu hohe Taxe liege nicht im Interesse der Hypothekensucher und -geber. — Nach Erledigung einiger kleineren Vorlagen findet die Sitzung ihren Schluß.

Regierungsbauführer oder Regierungsbaumeister

Am 4. Juni ging durch die hiesige Presse eine Notiz mit der Aufschrift: „Die Warnung vor dem technischen Beruf“, die in ihrer Fassung zu Mißverständnissen Veranlassung geben muß und daher richtig gestellt sei. Tatsächlich ist die Lage sämtlicher Techniker mit Hochschulbildung infolge des viel zu großen Andranges in den letzten Jahren nicht günstig. In diesem Sinne ist der einzige Unterschied zwischen Regierungs-Baumeistern und Diplom-Ingenieuren der, daß letztere, deren Befähigung zur Aufnahme in den Staatsdienst als Regierungs-Ba u f ü h r e r (im Referendarat) genügt, meist sofort in die Privatpraxis gehen, wenn sie sich nicht der mehrjährigen Staatsausbildung mit Schulprüfung unterziehen wollen. Die daraus hervorgehenden Regierungs-Baumeister (im Referendarat) haben für diese erweiterte Ausbildung im praktischen Beruf nicht nur Anwartschaft auf den Staatsdienst, dessen Ausichten sich dauernd zu bessern scheinen, sondern auch die Möglichkeit, leichter in leitende Stellen zu kommen, da nicht nur Landesverwaltungen, Städte usw., sondern auch viele private Großbetriebe die staatliche Ausbildung für so wertvoll halten, daß sie nachweislich für viele leitende Stellen Regierungs-Baumeister bevorzugen. Wenn sich daher ein junger Mann trotz der allgem. ungünstigen Ausichten zum technischen Beruf entschließt, so sollte er, auch wenn er zunächst nicht die Absicht hat, in Staatsdienst zu treten, diejenigen Formalitäten stets erfüllen, welche ihm nach Ablegung der Diplomprüfung die wertvolle Staatsausbildung ermöglichen.

Konferenz der Landeshauptleute

Unter dem Vorsitz des Landeshauptmanns von Hessen, Michael Frede, zu Gießen, findet am 2. Juli in Bonn die diesjährige Konferenz der Landeshauptleute der preussischen Provinzen und der Landeshauptleute in Hessen und in Hessen statt. In der Konferenz wird u. a. die wichtigste Frage betreffend Heranziehung der Automobilbesitzer zu den Kosten der

Wegeverbesserung behandelt, weiter über die Einführung der allgemeinen Viehverversicherung durch die Provinzial- bzw. Bezirksverbände, sowie über den Entwurf wegen Abänderung des Kommunal-Abgaben-Gesetzes beraten.

Rosenfest

Der Verein der Blumen- und Rosenzüchter von Wiesbaden veranstaltet Sonntag, 14. Juni, im Paulinenschildchen ein großes Rosenfest verbunden mit Rosen-Ausstellung und Tafelfest. Die Beteiligung der Blumen- und Rosenzüchter an der Tafelfest und der Rosen-Ausstellung des Saales, sowie der Rosenzüchter an der Rosen-Ausstellung ist eine gute. Die Eröffnung der Ausstellung ist auf 11 Uhr vormittags festgesetzt; von 11½ Uhr findet Konzert statt. Um 5 Uhr beginnt das Rosenfest, zu welchem ein reichhaltiges Programm, u. a. ein Rosenreigen von 20 jungen Damen unter Leitung des Tanzmeisters Julius Bier, vorgesehen ist. Eine Pflanzenverlosung ist ebenfalls mit dem Feste verbunden. Für die Rosen, die dem Verein durch die Ausstellung und die Ausschmückung des Saales entfallen, ist der Eintrittspreis von 50 Pfg. im Vorverkauf, an der Kasse 75 Pfg. pro Person, für einmaligen Eintritt als niedrig zu bezeichnen, der Besuch ist allen Rosen- und Blumenfreunden zu empfehlen.

Landwirtschaftskammer

Eine Sitzung des Vorstandes unserer Landwirtschaftskammer findet am Mittwoch in Limburg im „Rheinischen Hof“ und im Anschluß daran eine gemeinsame Reise nach Hachenburg zur Besichtigung des Gehegeparks an Hof Kleeberg statt. — Bei der vor einigen Tagen abgeschlossenen Buchführungs-Prämierung unserer Landwirtschaftskammer wurden von insgesamt 25 Preisverleihern 19 prämiert, darunter 9 mit einem Preise von 25 und 10 mit einem solchen von 15 M.

Verein für Sommerpflege armer Kinder

Nachdem bereits 100 Kinder im Ferienheim, 20 in Kreuznach, 3 in Rausheim und 10 in Hofheim ihre Kurzeit angetreten haben, haben noch etwa 400 arme Schulkinder, die alle als unbedingt erholungsbedürftig bei den ärztlichen Untersuchungen aufgenommen worden sind, auf die Zeit ihrer Abreise. Den meisten fehlt es aber an der für 4 Wochen ausreichenden Unterkunft, und das Depot des Vereins ist erschöpft. Der Verein bittet daher um noch gut erhaltene, praktische Bekleidungsgegenstände für Knaben und Mädchen im Alter von 6–14 Jahren. Besonders erwünscht sind Knabenanzüge, Capes, Mäntel, ebenso wie einfache Wäsche und feste Stiefel. Auch Gegenstände finden dankbare Verwendung. Der Hausmeister, Striegasse 9, nimmt für den Verein bestimmte Gaben an, oder läßt sie auf Veranlassung abholen.

Orientierungsmöglichkeiten im Walde

Nicht selten kommt es vor, daß der Spaziergänger oder Wanderer in einem fremden Walde die Richtung verliert. Da gibt die Natur selbst ihm ein sicheres Zeichen zur Orientierung. Beispielsweise ist die Rinde der Bäume an der Südseite stets trockener, und ältere Bäume zeigen hier sogar oft ein kleines Moospolster. Auch das Darz bei den Kadelholzern dient als Wegweiser, da es an der Südseite hart und bernsteingelb, an der Nordseite aber dunkelgrau ist. Die Moospolster der Farnen gibt ebenfalls die Richtung an, da sie stets auf der Nordseite zu finden sein wird. Und endlich werden die Spinnen ihrer Netze nur an der Südseite der Bäume. Weiß man also, nach welcher Himmelsrichtung man den Wald durchwandern wird, ist die Orientierung nicht schwer.

Mittelhandelsbund für Hessen-Rhein

Im Saale des „Rhein-Rhein“ hielt Donnerstagabend der Mittelhandelsbund für Hessen-Rhein eine Mitgliederversammlung unter seinem Vorsitzenden, Fleischer-Obermeister Mattern, ab. Der Versammlungsleiter berichtete zunächst über die auf Eingaben des Bundes an die Behörden usw. eingegangenen Antworten. Danach sind zwei wesentliche Erfolge zu verzeichnen. Zunächst haben die Oberpostdirektion Frankfurt und das Reichspostamt in Berlin den Postämtern in Wiesbaden den Warenhandel im Postgebäude untersagt und die dazu zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten den Beamten gekündigt. Das Reichspostamt hat weiter auf die Eingabe sich dahin geäußert, daß es den Postämtern die Mitbenutzung beim Beamtenkonsumverein nicht untersagen könne, wohl aber werde es keine Erlaubnis zur Betätigung im Vorstand oder Aufsichtsrat dieses Vereines den Beamten erteilen und die schon erteilte Erlaubnis zurückziehen. — Der zweite Erfolg sei auf eine Eingabe an den Wiesbadener Magistrat zu verzeichnen gewesen. Der Plan einer auswärtigen Firma, allmähentlich auf dem hiesigen Markt eine große Kaskade von Obst- und Süßwaren abzuladen, wurde durch diese Eingabe vereitelt. — Die Mitgliederbewegung ist im Steigen begriffen, trotzdem sich die von dem früheren Vorsitzenden des Mittelhandelsbundes gegründete Mittelhandelsvereinigung bemüht, Mitglieder herüberzuziehen. Jochs Ausbaues der Organisation soll versucht werden, Korporationen mit beifriedensweise Zimmern als Mitglieder zu gewinnen. Mit der Bäder- und dem Drochsenbesitzer-Verein sind diesbezüglich bereits Verhandlungen in die Wege geleitet. Um mit den verschiedenen Geschäftsleuten in der Stadt in Verbindung zu kommen, sollen Männer in den verschiedenen Teilen der Stadt bestimmt werden. Es wurde zum Schluß der Beschlüsse gefaßt, anfangs Juli voraussichtlich auf dem Wartturm ein Sommerfest abzuhalten.

Aus dem Hoftheater

Die seit September 1912 im Königl. Hoftheater gefundenen und bis jetzt nicht abgehobenen Gegenstände als: Schirme, Stühle, Operngläser, Brillen, Taschentücher, Handtasche usw. sollen demnach öffentlich versteigert werden. Die Sachen liegen für die bis legitimierten Eigentümer im Büro des Haus-Polizei-Inspektors bis 20. Juni täglich von 10 bis 11 Uhr vormittags zur Abholung bereit.

Berichtspersonalien

Gerichtsassessor Jöcher, zuletzt am Amtsgericht in Montabaur, ist als Hilfsrichter an das Amtsgericht in Wehen versetzt. — Der erste Staatsanwalt Hagen hat einen 14-tägigen Erholungsurlaub angetreten. — Staatsanwaltschaftsrat Dr. Müller ist von einem längeren Erholungsurlaub zurückgekehrt.

Gaule Kokosnüsse

Donnerstagnachmittag präsentierte sich in der Paulbrunnens-Krahe ein fliegender Händler, welcher Kokosnüsse, das Stück zu 10 Pfg. feilhielt. Das ist ein Preis, der weit hinter dem Ladenverkaufspreis zurückbleibt, und im Handumdrehen war denn auch der ganze Vorrat bis auf einige 20 Stück vergriffen. Inzwischen aber hatte einer der Käufer Zeit gefunden, eine der erhandelten Kokosnüsse zu öffnen und auf ihre Qualität zu untersuchen. Er hatte dabei festgestellt, daß sie vollständig faul seine Kokosnüsse nach dem Verkäufer, und dieser verteidigte sich, indem er auch seinerseits den ihm noch verbliebenen Rest als Wurdegeschoss auf die Angriffe schiederte. Die Schmach fand erst ihr Ende, als der betreffende Kokosnüsse nicht mehr zur Verfügung standen. So gefährlich auch die veränderten Wurdegeschosse waren, so kam es doch zu keinen ernstlichen Verletzungen.

Revision

Von Frau Kolberg ist wieder das sie wegen fortgesetzter Ladendiebstahl-Diebstähle zu zwei Jahren Gefängnis verurteilte Strafkammer-Erkenntnis die Revision angemeldet worden, während Frau Weigner sich bei dem sie mit einem Jahre Gefängnis bedrohenden Urteil beruhigt hat.

Ehrlich währt am längsten

Am 3. Mai flog der Tagelöhner Wilhelm Meyer in Griesheim zur Nachtzeit in die Gastwirtschaft von Kressel ein und stahl sich eine mitgebrachte Handtasche mit Schinken, Käse, Butter, Brot, Zigaretten usw. Zwei Tage später wurde ihm im Biegnal bei Frankfurt a. M. von einem Beamten die Beute abgeragt. Die Strafkammer Wiesbaden nahm den Dieb in 9 Monate Gefängnis. — Von demselben Gericht erhielt der Arbeiter Anton Bartenackler 1½ Jahre Gefängnis, weil er am 1. Mai ganz dreist in ein Haus in Höchst gegangen und dort aus einer Dachkammer, die er gewaltsam geöffnet, Wäsche in großen Mengen herausnahm und zu Geld machte. — Drei volle Monate war die 15 Jahre alte Dienstmagd Johanne Schilling aus Höchstheim bei einer Verhaftung in Wiesbaden in Stellung. In dieser Zeit nahm sie für 450 M. Schmuckgegenstände, Wäsche usw. weg. Urteil: 1 Woche Gefängnis.

Bermischte städtische Nachrichten

Morgen Sonntag, vormittags von 11.30–12.30 Uhr findet auf dem Sedanplatz bei gänztlicher Witterung Konzert, ausgeführt von der Wiesbadener Schumannkapelle, statt.

Solange die kalte Witterung anhält, finden ab Sonntag, 7. Juni, die täglichen Abonnementskonzerte im Kurgarten wieder um 4 und 8 Uhr statt.

An der Stelle des vor einigen Wochen entlassenen großen Baumrücks an der Straße unterhalb des Hauptbahnhofs

wurde jetzt an dem Salzbadkanal eine hohe massive Stützmauer aufgeführt, um einer Wiederholung der Erdbewegungen vorzubeugen.

Lehrer Döbbering hier, der sein 50-jähriges Amtsjubiläum am Pfingstmontag beging, lehnte eine ihm aus diesem Anlaß ausgehakte Ordensauszeichnung ab. Von seinen 50 Dienstjahren entfallen 48 auf die Wirksamkeit in unserer Stadt.

Der Magistrat macht bekannt, daß die steuerpflichtigen Hunde innerhalb acht Tagen im Zimmer 2 des Rathauses angemeldet werden müssen, wenn nicht Bestrafung wegen versäumter Hundesteuerentziehung erfolgen soll.

Das Verbandsfest des mittelhessischen Verbandes der evangelischen Arbeitervereine findet in diesem Jahre in Wiesbaden statt. Als Festtag ist der 5. Juli und als Festlokal das Paulinenschildchen anzuweisen.

Kirchliches

St. Bonifatius. Am nächsten Sonntag ist morgens 8 Uhr gemeindefürliche hl. Kommunion der Erstkommunikanten-Anaben; da mit demselben Tag die Feier der albanianischen Sonntage beginnt, sind auch die Mädchen zur hl. Kommunion eingeladen. Die Plätze der Erstkommunikanten sind im Querschiff der Evangelienkirche. — Die erste gemeindefürliche Kommunion des eucharistischen Männerapostolates ist am Sonntag nach Fronleichnam (heutiges Gebet) morgens 7 Uhr.

Kunstnotizen

Königl. Theater. Richard Wagner's „Tannhäuser“ geht morgen Sonntag zum 275. Male in Szene. Es dürfte interessieren, daß die Erbauführung des Werkes hier am 13. November 1852 stattfand. In der morgigen Aufführung gastiert in der Titelrolle Josef Mann von der Volksoper in Wien auf Engagement. Die weitere Besetzung bleibt unverändert bis auf die Partie der „Heim“, welche diesmal Frau Friedrich, und den „Landgrafen“, welchen diesmal Herr Ehard singt. Die Aufführung findet im Monement 2 statt.

Kurhaus Wiesbaden. (Wochen-Programm.) Montag, 8. Juni, 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Dienstag, 9. Juni, 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Mittwoch, 10. Juni, 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Abends 8 Uhr im kleinen Saale: Bunter Vortrags-Abend des Hofkapells (Friedrich Wagner). Donnerstag, 11. Juni (Fronleichnam), 12 Uhr: Militär-Bromenablenner an der Wilhelmstraße. 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. 8 Uhr im Monement: Richard Wagner's „Tannhäuser“. Freitag, 12. Juni, 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Samstag, 13. Juni, 4 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. Ab 8 Uhr bei gänztlicher Witterung: Radelfest verbunden mit Illumination des Kurgartens. Anschließend: Tanz im Freien. Sonntag, 14. Juni, 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters. An Donnerstag, 11. und Sonn- und Feiertagen 11.30 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Reichstheater. (Spielplan vom 7. bis 11. Juni.) Sonntag: „Als ich noch im Flügelkleide...“ Montag: „Der Weichhändler“. Dienstag: „Als ich noch im Flügelkleide...“ Mittwoch: „Die spanische Flöte“. Donnerstag: „Als ich noch im Flügelkleide...“

Kur-Theater. (Spielplan vom 7. bis 14. Juni.) Wahrscheinlich des Wiener Kleinkunst-Theaters.

K. Eichhorn Optisch-mech. Institut
Wiesbaden, Neugasse 20, nächst der Marktstraße

Wetter-Nachrichten
vom 6. Juni mittags 12 Uhr

Thermometer C. 60, 50, 40, 30, 20, 10, 0, -10, -20, -30, -40, -50, -60, -70, -80, -90, -100

Hygrometer 10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100

Wettervorhersage der Meteorologischen Abteilung des Kaiserlichen Verleins, Dienststelle Frankfurt a. M. für morgen:

Wolkig, zeitweise Regenfälle, kühl, nordwestliche Winde.

Höchstes Thermometer-Stand gestern, Nachmittags 2 Uhr 17 Grad C.
Niedrigstes Thermometer-Stand heute Morgen 6 Uhr 10 Grad C.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, 7. Juni, 11.30 Uhr: Kochbrunnen-Konzert. Leitung: W. Sabony. 1. Wer nur den lieben Gott läßt walten. Chor. 2. Duertüre zur Oper „Johanna“ (H. Spohr). 3. Ave Maria (Schubert). 4. Neues Leben, Walzer (C. Romberg). 5. Fantasia aus der Oper „Lebende“ (H. Verdi). 6. Am D-Tag, Galopp (H. v. Blon). * 4 Uhr: Abonnements-Konzert. Leitung: H. Armer. 1. Walzer aus der Oper „Die Königin von Saba“ (Ch. Gounod). 2. Eine nordische Heerfahrt, Duertüre (C. Dargomysch). 3. Minnesänger, Walzer (H. Sabath). 4. Fantasia aus der Oper „Carmen“ (G. M. v. Ballo). 5. Largo (H. v. Ballo). 6. Duertüre zur Oper „Die jüdische Weib“ (H. Verdi). 7. 3. kommt ein Vogel geflogen, humoristische Transkription (C. Döb). 8. Duertüre zur Oper „Die jüdische Weib“ (H. Verdi).

Montag, 8. Juni, 11 Uhr: Kochbrunnen-Konzert. Leitung: W. Sabony. 1. Barataria-Marsch (A. Sullivan). 2. Duertüre zur Operette „Johanna“ (H. v. Ballo). 3. Walzer aus der Oper „Lebende“ (H. Verdi). 4. Wenn aus tausend Klängen. Lied (H. v. Blon). 5. Fantasia aus der Oper „Rigoletto“ (G. Verdi). 6. Quadrille aus der Operette „Die Fledermaus“ (Joh. Strauß). 7. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 8. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 9. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 10. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 11. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 12. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 13. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 14. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 15. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 16. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 17. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 18. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 19. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 20. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 21. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 22. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 23. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 24. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 25. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 26. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 27. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 28. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 29. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 30. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 31. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 32. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 33. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 34. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 35. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 36. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 37. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 38. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 39. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 40. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 41. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 42. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 43. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 44. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 45. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 46. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 47. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 48. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 49. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 50. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 51. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 52. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 53. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 54. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 55. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 56. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 57. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 58. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 59. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 60. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 61. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 62. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 63. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 64. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 65. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 66. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 67. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 68. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 69. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 70. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 71. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 72. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 73. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 74. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 75. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 76. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 77. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 78. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 79. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 80. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 81. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 82. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 83. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 84. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 85. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 86. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 87. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 88. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 89. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 90. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 91. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 92. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 93. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 94. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 95. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 96. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 97. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 98. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 99. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi). 100. Duertüre zur Oper „Lebende“ (H. Verdi).

Sämtliche Postfach-Vordrude
vom 1. Juli d. J. ab erforderlich

als
Nachnahmekarten, Paketharten, Zahlkarten
Post-Aufträge, Post-Protokolle
liefert
Buchdruckerei Hermann Rauch :: Wiesbaden

Theater, Kunst, Wissenschaft

Königliche Schauspiele

Wiesbaden, 6. Juni. (Mussführung) „Die Eule“, Komödie in 4 Akten von Gustav Wied. Uebersetzung und Bearbeitung von Carl Morburger. — In Szene gesetzt von Ernst Hegel.

Gelegentlich der Besprechung einer der letzten Neuaufführungen im Hoftheater wurde betont, daß in dieser Spielzeit schon eine ganze Reihe erfolgreicher Stücke herausgebracht worden, die man dafür in Betracht der Tatsache, daß am Wiesbadener Kgl. Hoftheater das Schauspiel etwas steifmütlicher behandelt wird, der Leistung Anerkennung schenken mußte. Dieses Lob wird eine Einschränkung erfahren hinsichtlich der geführten Aufführung „Die Eule“, denn die Eule, die dem Träger der Komödie, Kammerjunker v. Borgen, alles Glück bedeutet, dürfte am Hoftheater wenig Glück bringen; das Stück, auch wenn es dem „erfolgreichen“ Verfasser des Lustspiels „2x2=5“ hetzt, ist voller Unmöglichkeiten und wirkt beinahe widernatürlich. Das schwach besetzte Haus, zum Teil Leute, die etwas Besonderes erwartet, machten am Schluß ihrem Unmut über das Gesehene nicht gerade in den schmeichelhaftesten Ausdrücken Luft. Und langsam verließ man das Theater.

Die Komödie, das Stück verdient kaum diese Bezeichnung, soll einen Menschen, der in seinem Optimismus alles tut, vernünftigen Menschen von gesundem Verstande als unmöglich erscheinen muß, der aber in der glücklichen Lage ist, Freunde und Gönner zu besitzen, die ihn immer wieder aus der selbstgeschuldeten Patsche helfen. Die Hauptfigur, ein Pfaffen Diener, ein Mensch von feiner Bildung, wenn er immer wieder seine unvernünftigen Leichtsinnes in die alten Fehler fällt, immer wieder unterstellt wird, ist nicht gut denkbar. Die mitwirkenden Personen sind jedoch von dem Optimismus des Helden so hypnotisiert, daß sie immer wieder billigen und gutheißen, was er für gut findet und anordnet; auch wenn er sein eigenes Töchterchen eine, das eine gottbegnadete Sängerin zu werden vertritt, ans Messer liefert, die ganze Gage des 13-jährigen Kindes in Monte Carlo verspielt und den Champagner des Messers hinuntertrinkt, sollen diese Leute ihrem Liebding noch Unterstützung, ein Gedanke, der der Wirklichkeit ins Gesicht schlägt, ersten Aufzuges erfahren wir auch etwas von einer Überbrückung; doch wird die Sache im 4. Aufzuge, wo alles auf einen Schlag wartet, nicht weiter ausgesprochen. Das Beste an der Komödie, dessen Handlung mit einer photographischen Aufnahme endet, bei der auch die Eule, ein ausgehoppelter Vogel, mit der Platte gekannt wird, sind die mit seiner Satire gezeichneten Charaktere.

Die Darstellung war eine gute. Den Helden, den Anton von Borgen, Kammerjunker und Vortierkellner, gab

Herr Eberth in genauer Durchführung der Auffassung des Autors, wenn auch etwas sentimental. Eine vorzügliche Leistung bot Fräulein Eichenstein als Knecht, die Knecht, die Vertraute der Familie und Mitwisserin aller häuslichen Geheimnisse. Frau Wagner, das Weib des Helden, spielte Fräulein Gaub sehr sympathisch dar. Weiter seien genannt Fräulein Schröder als Wirtin, eine von großer musikalischer Begabung und Fräulein Gail als Impresario, der wie ein Vampir die Wirtin und Knecht ausnützt und sie von Konzert zu Konzert, von einem Ende Europas zum andern schleppt und unheimliche Einnahmen erzielt; den wichtigsten Kapitan gab Herr Andriano, den Pfarrer Herr Lehmann, den Musiker Helmer Herr Schwab.

Oratorienkonzert im Kurhaus

Ein vornehmer Repräsentant deutscher Männerchorkunst, der Düsselbacher Lehrergesangsverein, etwa 130 Sänger, unter seinem Chorleiter Professor Buths, versammelte sich gestern einen tiefen Einblick in die Herrlichkeiten des deutschen Liedes auf kunstgefehltem und vollstimmigem Gebiet, gab uns ein überaus gelungenes Bild über das lobwürdige Gut, das im deutschen Männergesang verborgen ruht, das über „Lieblichkeit“ und „Bereitschaft“ hinaus seinen höheren künstlerischen Zwecken ausgeführt werden soll. Es steht da ein weiches, flangesvolles, geistig lebendiges, ausgeglichenes, fangesfülltes durchgebildetes, intelligentes Sängermaterial zusammen, das schwierige Modulationen und rhythmische Probleme sicher überwindet und der — gestern übrigens mehrfach getrübt — Autonomieeinheit entspricht die lyrische Schönheit des Chorklanges, die abgeklärte edle Tongebung, die einwandfreie Textdeklaration, die Ausdruckskraft. Die Välle sind in der Qualität über den Ton und störend wirkte bei diesem hochmusikalischen Tonkörper die etwas aufdringliche Vermittlung des Anfangsakkordes an die Sänger am Flügel. Einen wirkungsvollen musikalischen Prolog als „Niederbrennen“ „Das ist das Meer“ mit seinem tiefen Inhalt und seinen von edlem Pathos getragenen Ernst kann man sich nicht denken. Und auch Begars todesgutenreicher, stimmungsvoller Chor „Schlafwandler“ neben Peter Cornelius geführtem Quers „Der Soldat“ wie kraftvoll und großzügig gab sich das alles, wie sicher in der vielgestaltigen Polyphonie, wenn auch in der Tonreinheit nicht ganz tadellos. Wie der trefflich distinktierte, auf natürliche Wirkungen einwirkende Chor die verschiedenen Verle der Schumann- und der Volkslieder mit zarterer Färbung differenzierte, wie aus eichern Runden der Chor „Die Winde“ erklang, das war bewundernswert und zeugte von eingehender Vorbereitung. Mit freudiger Gemutung war zu begrüßen, daß der Verein auch auf gedankreiche Robert Schumann-Chöre zurückgegriffen hatte, die edel in der Stimmführung und sein mündig zum Vortrag kamen. Wie frisch und kerngesund gaben sich die Volkslieder: „Sandmännchen“, „Seidenrösel“, „Ach, wie ich's möcht' dann“, wie frisch und süß und anheimelnd. Gerade an der Auswahl und Aufführung eines Volksliedes fand man die Gemütsstärke, das Feingefühl und das ferndeutsche Empfinden eines

Kirchliches

Wallfahrt nach Wallbüren (Baden). Die Meubler-Profession, der die Wallfahrer vom Bickelwald und aus Frankfurt in der Regel sich anschließen, geht am Dreifaltigkeitssonntag von Lindenhofhausen ab und passiert folgende Orte: Niederbrennen, Oberbrennen, Niederbrennen, Erbach, Lamsberg, Wärsen, Esch, Glashütten, wofür übernachtet wird, Königstein, Cronberg, Niederbrennen, Eschborn, Mödelheim, Bodenheim, Sachsenhausen. Ankunft daselbst Montag vormittag. Auch die Kölner Profession, die Montag früh von Elz aus ihren Weg über Limburg nimmt, berührt genannte Orte; dieselbe trifft Dienstag vormittag in Sachsenhausen ein. Die Frankfurter Wallfahrer und jene aus der Umgegend wagen sich am Montag nach Dreifaltigkeitssonntag, 8. Juni, zwischen 12—3 Uhr im Weinmännchen Garten in Sachsenhausen treffen. Ebenso ist ihnen auch am Dienstag Gelegenheit geboten, sich der Kölner Profession, die an der Goethestraße ihre Rast hält, anzuschließen.

Die „Köln. Volksztg.“ läßt sich aus Rom, 6. Juni, bezeichnen: Der „Observatore Romano“ meldet: Theodor Bader: Zentrum und kirchliche Autorität gegen die Quertreiber, Essen 1914, wurde auf den Index gesetzt.

Marktberichte

Limburg, 3. Juni. (Wochenmarkt-Preise.) Butter per Pfd. 1.20 M. Eier 2 Stück 14 Pfg. Kartoffeln per Pfd. 12—15 Pfg. Blumenkohl 40—60, Zitronen 5—8, Birnen, neu 25, Knoblauch 80, Zwiebeln 44—50 p. Ko.; Rüben, gelb, 8, Rotkohl 15—25 p. Stg.; Kapsel 80—1.60 p. Ko.; Kirschen p. Stk. 5—10 Pfg.; Rettig 5—10, Kapsel 5—12 p. Stk.; Tomatenpfl. 1.40, Kohlrabi (oberd.) 8—12 p. Stk.; Kürbisse 80, Spinat 50, Spargel 1.20—1.60, Erdbeeren 1.60 bis 2.00, Gurken 30—50 p. Stk. Bohnen, schwarz 1.00, dicke 50, Erbsen 80, Stachelbeeren 60 p. Stk.

Die Qualität gibt den Ausschlag!



MAGGI Suppen enthalten die natürlichen Bestandteile hausgemachter Suppen und schmecken, lediglich mit Wasser gekocht, ebensogut wie diese. Man verlange stets ausdrücklich MAGGI, Suppen und achte auf die Schutzmarke „Kreuzstern“

MAGGI's gute, gesunde Küche.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von 12 Morgen Rhein-Wiesen auf dem „Käseberg“ zwischen Hattenheim und Dettlich wird in 12 Abteilungen am Montag, 8. Juni 1914, vorm. 11.30 Uhr

an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Hattenheim, den 2. Juni 1914.

Gräfl. von Schoenborn'sches Rentamt.
Reinhardt.

+ Geradhalter +

far schone Haltung und Stützgrat-
verkrümmung. Brust- und Leib frei-
bleibend, fertige ich nach Mass und
Anprobe gutstehend und zweckent-
sprechend an. Ebenso
Fussmaschinen
und Apparate für verkürzte und
gelähmte Beine und Füße.
X- und O-Beinschienen, (Nacht-
schienen) usw.
Max Symank, Bandagist,
Webergasse 26 Wiesbaden Telefon 3086

Für den Haushalt

empfehle ich:

Kähler, Das Hauswesen nach seinem ganzen Umfange dargestellt in Briefen an eine Freundin, nebst Beigabe eines vollständigen Kochbuchs. Elegante gebunden mit vielen Abbildungen und einer farbigen Tafel. M. 5.50

Martius u. Boerner, Die fleischlose Küche. Eine theoretische Anleitung u. ein prakt. Kochbuch eleg. geb. M. 3.75

de Villiers, Was was anders. Eine Sammlung erprobter, fremdländischer Kochrezepte für Feinschmecker eleg. geb. M. 5.—

Mertens, Obst- und Gemüsebuch für den bürgerlichen und seinen Haushalt. M. 1.50

Bauer, Das Servieren. Tischdecken, Serviettenbrechen, Anrichten, Tranchieren und Garnieren. Mit vielen Abbildungen gebunden. M. 1.50

Zu beziehen durch
Hermann Rauch, Wiesbaden
Buchhandlung der „Rheinischen Volkszeitung“
Friedrichstraße 30.

Georg Röhrig
Farben-Lacke
Firnisse
Farbwarengeschäft
Telephonruf 3324.
21 Mauergasse 21

Gesucht
1. Oktober 2-Zimmer-Wohnung
Rmtr. der Stadt. Offert. mit Preis unter
J. 350 an die Geschäftsstelle d. Zeitung.
Zu vermieten evtl. zu verkaufen.
Sol. Wohnhaus mit Aushaus auf dem
Rhein. Erbach, Hauptstraße Nr. 3
Gesucht
tüchtige und selbständige Köchin.
Große Burgstraße 16, part.
Handschuhe werden täglich auf neu ge-
waschen. Frau Rosenbach, Nerostr. 34.
Pianos stimmen und repariert
Klavier-Müller, Mainz

Bügellehrling gesucht.
Wiesbaden, Dörflerstraße 3, Laden.

Sarg-Magazin
Joseph Fink, Wiesbaden,
Frankenstr. 14.
Telefon 2976, Telefon 2976

Kursbericht mitgeteilt von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Frankfurter Börse.	Kurse vom 4. Juni 1914.	Frankfurter Börse.	Kurse vom 4. Juni 1914.	Frankfurter Börse.	Kurse vom 4. Juni 1914.	Berliner Börse.	Kurse vom 4. Juni 1914.	Londoner Börse.	Kurse vom 4. Juni 1914.
Preussische Konsols.	77.40	Reichsbank-Anteilsscheine	135.30	4% Präm. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	97.50	3% Reichsanleihe	77.50	2% Englische Konsols.	73.15
unk. 1918	86.55	Oesterr. Kredit-Aktien	100.62	4% Präm. Bodenk.	95.00	Berliner Handelsgesellschaft	150.30	4% Argentinier 1887/1900	81.—
Staatsanleihe	88.80	Badische Anst.-Fabr.-Akt.	98.75	4% Präm. Ostrab. 1912	95.30	Commerz- und Disc.-Bank	107.60	3% Mexikaner	100.15
Reichsanleihe	91.60	Blat.-u. Silberh. Braubach	75.50	4% Präm. Hyp.-Akt.-Bank	95.70	Darmstädter Bank	116.25	Atchafon com.	100.15
unk. 1918	77.20	Chem. Werke Albert	395.—	3% K.-Obl.	66.30	Deutsche Bank	240.—	Canada Pacific	100.15
unk. 1918	86.60	Chem. Fabrik Goldenberg	230.85	3% Präm. Pfandbr.-Bank	67.10	Disconto Commandit	187.12	Chicago Milwaukee	101.15
unk. 1918	98.80	Chem. Fabrik Grödenheim	249.—	4% „ „ „ 1922	66.—	Dresdner Bank	149.12	Denver pref.	101.15
Bayern	85.05	Höchst Farbwerke	589.25	4% „ „ „ K.-Obl.	66.00	Nationalbank f. Deutschland	149.25	Erie com.	21.15
unk. 1920	85.10	Buderus Eisenwerke	105.—	3% Rhein. Hyp.-Bank 1914	84.40	Schaffhausen'scher Bankver.	106.80	Louisville Nashville	139.15
unk. 1920	85.10	Holzverkohl.-Ind. Konstanz	108.10	4% „ „ „ 1924	95.90	Niederwaldbahn	19.—	Rock Island	3.15
unk. 1920	85.10	Südd. Eisenb.-Ges.	129.25	3% „ „ „ Kom.-Oblig.	85.—	Oesterr. Staatsbahn	19.—	Southern Railway com.	25.15
unk. 1920	85.10	Oesterr. Staatsb.-Oblig.	73.05	4% Rh.-W.-Bodenkr.-Pfdbr.	66.—	Lombard	18.75	Union Pacific com.	158.15
unk. 1920	85.10	Südbahn-Oblig.	50.90	4% „ „ „ West.	65.70	Mittelmeerbahn	19.—	Chartered	2.15
unk. 1920	85.10	Prag-Dux Eisenb.	71.55	3% Rheinprovinz-Anleihe	83.50	Princo Henri	148.25	Goldfields	2.15
unk. 1920	85.10	Ung. Lokalbahn S. II.	87.—	4% „ „ „ 1924	87.—	Baltimore und Ohio	91.50	Randmines	5.15
unk. 1920	85.10	Missouri Pacific 1905	91.80	3% „ „ „ 1924	87.—	Canada Pacific	91.50	De Beers	16.15
unk. 1920	85.10	Anatolier Serie I	90.10	3% „ „ „ 1924	87.—	Turkenloose	198.37	Anacosta	16.15
unk. 1920	85.10	Bay. Hyp.-u. W.-Bk. Pfdbr.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Allgem. Elektrizitäts-Ges.	163.10	Bank-Diskont.	3.15
unk. 1920	85.10	Berliner Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Bochumer Gasstahl	22.57		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Concordia Bergwerk	356.—		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Deutscher-Luxemb. Bergwerk	28.—		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Eichweller Bergwerk	226.20		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Gelsenkirchener Bergwerk	183.12		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Harpener	178.37		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Hohensulz-Werke	105.—		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Laurahütte	147.12		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Pagon Mannsberg St.-A.	25.20		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Rhein-Nass. Bergwerk	205.—		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Rheinische Stahlwerke	158.50		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Linde's Elmaschinen	121.30		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Siemens & Halske	121.30		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Thielerhall	62.75		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Hamburger Packetfahrt	127.40		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Norddeutscher Lloyd	111.—		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	4% Hamb. Packetf.-Obl. IV	102.—		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	4% Hamb. Bodenk.-Pfdbr.	95.75		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Reichsbank-Diskont.	95.75		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—	Privat-Diskont.	95.75		
unk. 1920	85.10	Frankf. Hyp.-Bk.	90.70	3% „ „ „ 1924	87.—				

Zeichnungen auf die neue, reichsmündelsichere, vierprozentige Wormaler Stadtanleihe von 1914 zum Emissionskurse von 94.75 Prozent werden bis spätestens 8. Juni 1914 provisionsfrei entgegengenommen von Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstrasse 95.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden E.G.m.b.H.
Fernsprecher 6190, 6191, 6192 20 Friedrichstraße 20 Reichsbank-Giro-Konto
Bankgeschäft und Sparkasse
Postcheckkonto No. 1308 Frankfurt am Main.

Für die
Reisezeit
empfehlen wir:

Unsere Stahlkammern
zur Aufbewahrung offener und verschlossener
Wertgegenstände aller Art (Koffer, Pakete usw.)
Eiserne Schrankfächer unter Mitverschluss der
Mieter von Mark 5.— jährlich an;
Reisekreditbriefe und Schecks
auf alle Plätze der Erde;
Fremde Geldsorten.

Grosse eigene Fabrikation!

Kein Laden, die Ursache meiner berühmten Billigkeit

**Wo kaufe ich meine
Garderobe vorteilhaft?**



Diesem berechtigten Verlangen des kaufenden Publikums kommt
ein Geschäft wie das meinige am allerweitesten entgegen. Ein grosser
Teil meiner Konfektion ist eigene Herstellung und stellt das Vollendetste
auf diesem Gebiete dar in einer Preiswürdigkeit, die sich nur dadurch
erzielen läßt, weil ich keinen Laden habe und mein Geschäft im
I. Stock ist, wodurch ich gewaltige Ladenmiete erspare.
Das kommt Ihnen zugute.

Tausendfache Auswahl!

Herren-Anzüge, II reihig, auf 3 Knopf, I reihig auf 2 u.
solider sowie lebhafter farbenfreudiger Ausmusterung:

Mark 11⁵⁰ 14⁵⁰ 19⁰⁰ 24⁵⁰ 28⁰⁰ 33⁵⁰ 38⁰⁰ 44⁰⁰ 49⁵⁰

für **junge Herren** für das Alter von 14 bis 20 Jahren

Mark 9⁵⁰ 12⁰⁰ 16⁵⁰ 21⁰⁰ 26⁰⁰ 31⁵⁰ 36⁰⁰

Herrenhosen Mark 1⁹⁵ 2⁹⁰ 4⁰⁰ 5⁵⁰ 6⁵⁰ 8-15

Besondere Spezialität: Gut passende Kleidung für starke u. sehr schlanke Herren

Frau Löwenstein & Co., Mainz
Nur 1. Stock **Bahnhofstrasse 13** 1 Minute vom Hauptbahnhof

Kein Laden, die Ursache meiner berühmten Billigkeit

Grosse eigene Fabrikation!

Mitteldeutsche Creditbank

Kapital und Reserven 69 Millionen Mark.
Filiale Wiesbaden
Friedrichstrasse 6 Telephon 66 u. 6604

An- und Verkauf von
Wertpapieren

Günstige Verzinsung von
Bar-Einlagen

Vermögensverwaltungen

Stahlkammern. Safes.

26 Dienstmädchen
suchen noch

nach dem allerbesten Schuhputzmittel. —
Alle anderen haben dasselbe in Pilo
schon längst gefunden und bestehen immer
darauf, in jedem Laden nur das hervorragend
gute Pilo zu erhalten. Spielende Arbeit,
hochfeiner Glanz, zufriedene Gesichter.
Pilo schwarz, braun, gelb, weiß.

Die Rebenblüte

bedeutet für die Rebe die Zeit wo sie gegen
die Krankheiten am empfindlichsten ist. Alle
Teile wachsen schnell und sind der Peronos-
pora ausgesetzt, wenn sie nicht vom schützenden
Kupfer bedeckt sind. Daher versäume man nicht,
die Bespritzungen durch Bestäubungen mit
Kupferschwefel zu unterstützen, wie von mass-
gebenden Stellen empfohlen wird. Layko-
Kupferschwefel ist bei höchstem Gehalt an
Kupfervitriol und Schwefel (10% und 50%) der
billigste Kupferschwefel.

Niederlagen an allen Weinbauorten.

Fabrik:

Laymann & Co. m. b. H., Brühl-Köln



11 Preislagen
grob und fein
Überall geführt, weil am
meisten verlangt

Musterhüte

große Sendung neu eingetroffen, u. aberte
neuerer Damen-Hüte, Wert bis 15 Mk.,
jezt 5, 3 Mk. und 95 Pf., zurückgegriffe
Schul- und Gartenhüte 10 Pf. u. höher,
Strohborde, Meter von 1 Pf. an, Federn,
Seidenband u. Blumen, sowie Strümpfe
Soden und Gorte 8 Spottbillig.
Neumann Witwe, Luisenstraße 44

Schwarze Seide

Ia Qualitäten

Durch aussergewöhnlich
vorteilhafte Einkäufe
extra billige Preise.

Blanc

WIESBADEN
Friedrichstrasse 39, I. St.

Wollen Sie eine

zuverlässige

Uhr kaufen, so

wählen Sie

diese Marke

Wien-Verkäufer: **M. Lehmann**

Uhrmachermeister Neugasse 12

Billigste Bezugsquelle

für Möbel.

Kompl. mod. u. pol. Schlaff., Bett in
Eisen, Spiegelst., 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000

Joseph Stumpf

Wiesbaden — Al. Schmalbachstr. 10

Unser neues Bett

hoch, rot, nicht Daunen-Cover, 1/2, 3/4, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798

In dieser Woche:
Grosser Extra-Verkauf:

DAMEN-WÄSCHE

zu besonders billigen Preisen.

Ein Posten	Damen-Hemden	mit reicher Handstickerei, Passenform, sowie hübsche Fantasie- stücke, darunter solche in regulärem Werte bis 2.95	1.95
Ein Posten	Fantasie-Hemden	gute Qualitäten, mit reicher Stickerei-Garnitur, darunter solche im regulären Werte bis 3.95	2.45
Ein Posten	Fantasie-Hemden	aus soliden, guten Stoffen, mit reicher Hand-Stickerei und Handlauguetten, reich. Stickereigarn, darunter solche bis 4.50	2.95
Ein Posten	Fantasie-Hemden	mit eleganter Stickerei-Garnitur, prima Qualität, reizende Musterstücke, darunter solche regulär bis 5.75	3.95
Ein Posten	Fantasie-Hemden	aparte Modelle, Pariser u. Wiener Genre, Ia Stoffe, darunter solche im regulären Wert bis 8.50	4.95
Ein Posten	Beinkleider	Knie- und Bündchenfassen, in verschiedenen Ausführungen, gute Stoffe und Stickereien, darunter solche im regulären Wert bis 2.95	1.95
Ein Posten	Beinkleider	vorzügliche feinfädige Stoffe mit reichem soliden Stickereivolant u. Fältchen- verzierung, darunter solche im regulären Wert bis 4.75	2.95
Ein Posten	Beinkleider	sehr hübsche einzelne Musterstücke mit reicher Garnierung, darunter solche im regulären Wert bis 5.95	3.95
Ein Posten	Nachtjacken	gediegenes Hemdentuch, mit reichen soliden Stickereigarnierungen, darunter solche im regulären Wert bis 4.95	2.95
Ein Posten	Nachthemden	Ia Hemdentuch, reich garniert, viereckig, Halsausschnitt oder Umlege- kragen, darunter solche im regulären Wert bis 5.95	3.95
Ein Posten	Nachthemden	mit viereckigem Halsausschnitt oder Umlegekragen, reiche Stickerei- Garnitur u. Banddurchzug, darunter solche im regulären Wert bis 7.95	4.95
Ein Posten	Garnituren, Hemd und Beinkleid,	in verschied. Ausföhr., einzelne Muster- piecen, darunt. solch. i. reg. Wert b. 25.50	12.80
Ein Posten	Untertaillen	Serie I 95 ¢ Serie II 1.95 Serie III	2.95
Ein Posten	Combinations (Untertaille mit Rock)	mit eleg. hoh. Stickereivolant, vier- eckig, Halsausschn. u. Banddurchz.	6.80
Ein Posten	Stickerei- u. Spitzen-Röcke	elegante Ausführungen, darunter solche im regulären Wert bis 26.—	12.80

Ein Posten hocheleganter einzelner Muster-Piecen Pariser und Wiener Modelle

Taghemden, Nachthemden, Beinkleider, Combinations, Untertaillen

zu ganz besonders billigen Preisen.

BLUMENTHAL

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse:
Volkszeitung Wiesbaden.

Wiesbadener Volksblatt

Fernsprecher: In Wiesbaden Nr. 636,
in Oestrich Nr. 6, in Eltville Nr. 216.

Die „Rheinische Volkszeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, abends 4 Uhr.
Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichstr. 30; Zweig-Expeditionen in Oestrich (Edo Eichen), Markt-
straße 9 und Eltville (H. Hübner), Ede Gutenberg- und Tennistraße. Ueber 200 eigene Agenturen in Nassau.

Regelmäßige Beilagen:

Wöchentlich einmal: „Wiesbadener Wochenblatt“, „Stern
und Blumen“; zweimal: „Rheinisches Sonntagsblatt“, „Stern
und Blumen“; zweimal: „Wiesbadener Wochenblatt“, „Stern
und Blumen“; zweimal: „Rheinisches Sonntagsblatt“, „Stern
und Blumen“.

Samstag

6

Juni

Bezugspreis für das Vierteljahr 1 Mark 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Haus; durch die Post für
das Vierteljahr 2 Mark 37 Pfg., monatlich 70 Pfg. mit Bestellgeld. — Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Zeile
für auswärtsige Anzeigen 25 Pfg., Restansätze 1 Mk.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlaß gewährt.

Chefredakteur: Dr. phil. Franz Sencke

Verantwortlich: Für Politik und Religion: Dr. phil. Sencke; für den anderen
redaktionellen Teil: Julius Eichen-Oestrich; für Geschäftsliches und Anzeigen:
H. J. Böhmer (Wiesbaden), H. J. Böhmer (Oestrich) und Verlag von
Hermann Rauch in Wiesbaden.

32. Jahrgang.

Zweites Blatt

Börse und Volkswirtschaft

Wohl kaum eine andere Erscheinung unseres Wirtschafts-
lebens ist so umstritten, wie die Börse. Während die einen in
den bösen Dämon der Volkswirtschaft sehen, behandeln sie
andere nach dem Grundsatz: „Das Kind kein Engel ist so
rein“. Soll eine vernünftige Würdigung der Börse Platz greifen,
so muß man sich vor allem über ihre volkswirtschaftliche Be-
deutung klar werden und darf auch kein Auge nicht verschließen
gegen die großen Nachteile, welche der Börsenhandel im Gefolge
haben kann.

Die Effektenbörse ermöglicht erst den großartigen Ausbau
der Volkswirtschaft nach der kapitalistischen Seite. Die Gründung
von Aktiengesellschaften, die Ausgabe von Industrieobligationen,
die Gründung von großen Verkehrsunternehmen, auch wo
keine in den Händen des Staates sind, wären ohne Börsen
so gut wie undenkbar. Denn die Börse ist das große Stauden-
werk, in welchem sich die Anlage suchenden Kapitalmengen der Volks-
wirtschaft sammeln, um von da aus in tausend und aber tausend
Kanälen der Produktion zugeführt zu werden. Wäre die Börse
nicht, wie wollte man dann die Obligationen der großen Eisen-
bahnen ins Publikum bringen, wie Abnehmer finden für Aktien,
industrielle Schuldverschreibungen usw.? In dem einen oder
anderen Falle könnten wohl nach manchen Schwierigkeiten diese
Werke untergebracht werden; in den meisten Fällen jedoch nicht.
Und wenn es wirklich manchmal gelungen ist, Aktien und Schuld-
verschreibungen an den Mann zu bringen, ohne Hilfe der Börse,
so handelt es sich meist um die Börse als Mittel. Denn diejenigen,
welche die Werte vom Emittentenhaus abnehmen, wüßten, daß
sie für dieselben stets wieder an der Börse einen Markt finden
würden, auf dem sie die Papiere jederzeit veräußern könnten.
Würde ihnen das notwendig oder vorteilhaft dünken. Die ganz
neuerdings Kreditorganisation unserer Zeit, wo die Schulden des
Landes, der Einzelstaaten und Kommunen allein in Deutschland
5000 Millionen betragen, wo fast kein Unternehmen mehr
existiert, das nicht zum Teil wenigstens auf Kredit aufgebaut ist,
wo die Länder und Völker in immer fabelhafterer Weise durch
Kreditbeziehungen miteinander verknüpft werden, diese ganze
Kreditorganisation und damit die Eigenart der ganzen modernen
Volkswirtschaft wäre ohne Zentralpunkt des Kredits, ohne die
Börse, undenkbar.

Die Börse ermöglicht ferner erst den internationalen Zah-
rungsverkehr. Wie wichtig das ist, geht aus der Tatsache hervor,
daß der Weltmarkt gegenwärtig rund 180 Milliarden Mark im
Umlauf beträgt, wovon allein auf den deutschen Außenhandel 21,5
Milliarden entfallen. Zudem die Börse den internationalen Zah-
rungsverkehr in der Hauptsache regeln hilft, ermöglicht sie erst
die gewaltige weltumfassende Tätigkeit des Handels. Durch die
Existenz der Börse wird selbst der Kapitalmarkt international ge-
stellt. Die Kapitalanlage im Ausland, der heute eine so große
Bedeutung beigemessen wird, wird durch die Börse ganz weiten-
hin erleichtert, indem die fremden Werte an der Börse eingeführt
werden und von da in den Verkehr gebracht werden. Man kann ja über
die Anlagen von Kapital im Ausland verschiedener Meinung sein;
es ist aber sicher, daß sie den Fortschritt der Weltwirtschaft im Ausland
nicht zu unterschätzen für den Fall eines Krieges, indem
nach plötzlicher Zurückziehung der Kredite der Gegner in schlimme
Verlegenheit kommen kann. Ueberhaupt ist eine starke und gut
funktionierende Börse im Kriegsfall von höchster Bedeutung.

Die Termingeschäfte werden von der Allgemeinheit meist
wenig freundlich angesehen. Man sieht eben in den Zeitgeschäften
etwas anderes als bloße Spielgeschäfte. Wenn die Zeitgeschäfte
lediglich der Spielerei dienen, dann würden sie besser
schon als morgen verschwinden. Man muß jedoch auch berück-
sichtigen, daß selbst Termingeschäfte, wenn sie im wirklichen Zu-
sammenhang des Handels und der Produktion durchgeführt werden, ihren

großen Vorteil haben können. Der Kaufmann kann sich mit
ihnen sichern gegen Schwankungen. Er kann ferner Ter-
mingeschäfte abschließen als Versicherung gegen mögliche Ver-
luste in der Zukunft. Man denke nur folgenden Fall: Ein Kauf-
mann hat in Uebereinstimmung mit dem Kaufmann einen großen
Lieferanten bestellt, der ihm einen großen Vorrat an Waren
zu liefern hat. Der Terminhandel gestattet ihm einen solchen Verkauf
vor Eintreffen der Waren. Auch umgekehrt kann eine Versicherung
Platz greifen durch Ankauf an der Börse im Termin, wenn jemand
Lieferungsverpflichtungen übernommen hat. Im allgemeinen hat
das Termingeschäft in Waren den Vorteil, daß die Börse gewisser-
maßen Angebot und Nachfrage der ganzen Welt zu überblicken
gestattet, und daß ein besserer Ausgleich der Preise eintritt. Einen
wirklichen Weltmarktpreis wird auch die Börse nicht zustande
bringen können. Auch im Effektenhandel hat das Termingeschäft
mancherlei Vorteile, worunter der wichtigste der ist, daß Anlage
suchendes Kapital sofort auch Anlage finden kann.

Selbstverständlich sind die Börsengeschäfte auch mit vielen
Nachteilen verknüpft. Je ferner eben eine wirtschaftliche
Funktion ist, desto leichter kann sie mißbraucht werden. So kann
die Börse das Gründungsfever erhöhen, kann eine ungerechtfertigte
Expansion im Wirtschaftsleben hervorrufen, die Spielerei leichter
entstehen und damit eine Reihe von Schäden erzeugen. Klar und
anschaulich sind die Funktionen der Börse geschildert in dem Buch-
lein „Die Börse“ (M. Glatbach 1914. Volkswirtschaftslehre, 40
Pfg.). Besonders die Zusammenhänge zwischen Börse und Wirt-
schaftsleben dürften allgemeinem Interesse begegnen. In einer
Zeit so hochentwickelter Wirtschaftslebens ist es notwendig, daß
die Allgemeinheit auch über Vorgänge und über Zweck und Ein-
richtung der Börse etwas näher Bescheid weiß.

Vermischtes

Wo ist das Lotterielos? Wohl die meisten Menschen
werden ein Lied zu singen wissen von jener Tüte des Glückes,
die der große Kettler in seiner Tüte, „Auch Einer“
so köstlich schildert. Wenn man aber der Besitzer eines Loses war,
das dann mit einem Gewinn von 100 000 Mark gezogen wird,
so ist eine derartige Tüte doch wohl nicht zu den alltäglichen
zu rechnen, mit denen unser Leben sonst so reich gesegnet ist. Kaum
daß ein junger Mann von seinem erwarteten Taschengeld ein
Los der Lotterie, die dem Verein Naturforschungs- und Natur-
schutzes in der Münchener Seiden- und Wollwaren-Industrie
von der Königl. Bayerischen Regierung zur Schaffung eines Natu-
rumschutzes in der Münchener Seiden- und Wollwaren-Industrie
greift er nach der Ziehungsliste und siehe da: sein Los ist mit
dem ersten Gewinn von 100 000 Mark gezogen. Ober o weh, es
ist verschwunden! Anstatt nun Freude im Herzen und das Los in
der Tasche, zum Bankrott gehen zu dürfen, um die 100 000 Mark
abzugeben, mußte der junge Mann ein Aufgebotsverfahren ein-
leiten, und es wird noch einige Zeit vergehen, bis der Gewinner
in den Besitz der Summe kommt, die glücklicherweise nicht schon
von einer anderen Person abgehoben war.

Das große Erdbeben vom 26. Mai, dessen Heft
ohne Zweifel im Stillen Ozean sich befindet, stellt sich als eines
der größten dar, die in den letzten Jahren überhaupt vorge-
kommen sind. Es ist als ein Weltbeben anzusehen, das den ganzen
Erdball erschütterte. Dadurch erscheint es sich zu erklären, daß
in den letzten Tagen verhältnismäßig zahlreiche schwächere Beben
von verschiedenen Teilen der Erde sich angestrichen haben,
von denen anzunehmen ist, daß sie aufgrund schon vorhandener
lokaler Erschütterungen in der Erdkruste durch die Erschütterungen
vom 26. Mai zur Auslösung gebracht worden sind.

Das sozialdemokratische Ideal. Die „Köln.
Ztg.“ gibt folgende Probe italienischen Humors zum besten: „Die
Jungen, von einem glühenden Reformfever besessenen Männer
waren zusammengekommen und waren wieder einmal
einstimmig der Überzeugung, daß es in der Welt immer
schlechter wird, und daß sie von Grund auf reformiert werden

mußte, als sich ein Mann mit kühlerer Miene erhob und sagte:
„Wenn ich nicht irre, so wollt ihr jungen Leute eine Welt, in der
alle dem Gesetz gehorchen müssen, wo alle ihr Recht und ihre
Ehre zugeteilt erhalten, ohne selbst dafür sorgen zu müssen, wo
es kein Geld gibt, wo alles nach der Regel geht, ohne die ge-
ringste Unordnung und ohne den aufreibenden Konkurrenzneid. Ist
es nicht so?“ „Gewiß“, riefen die jungen Leute. „Nun ich komme
gerade von einem Ort, der so ist, wie ihr ihn wollt.“ „Wirklich,
wo ist er?“ „Können wir da auch hingehen?“ „O gewiß“, sagte
der Alte, „der Ort ist das Gefängnis!“

Eine salomonische Entscheidung. Ein Leser er-
zählt der „Frankf. Ztg.“ folgendes Geschichtchen, das zu Aus
und Frommen aller lindergelegenen Eltern hier wiedergegeben
sei: Kürzlich war ich bei einem befreundeten Ehepaar zum Abend-
essen eingeladen. Der Abend war schön und das Essen gut. Zum
Schluß gab es Kaffee, Kuchen, Vögel und Zigarren. Die beiden
Jungen meines Freundes-Ehepaars: Friedrich (neun Jahre) und
Wilhelm (zehn Jahre) erhielten zusammen ein großes Stück Kuchen
zum Teilen. Kaum war die Teilung geschehen, so konnte man bei
ihnen keine Meinungsverschiedenheiten feststellen: nicht laut, son-
dern sie bedienten sich der Augen- und Ellenbogenrede. Darin
waren sie Meister. Der Richter gewachte konnte kaum etwas von
der Unterhaltung bemerken, und doch soll sie zornig und oft auch
empfindlich sein, wie mir die Mutter später erklärte. Die Mutter
aber sah die „Ausrede“ ihrer Knaben und konnte sie auch
übersehen. Daher sagte sie zu ihrem Mann: „Du, die Jungen
können wieder nicht richtig teilen!“ „So?“ Seit gestern kenne ich
ein gutes Mittel dagegen“, antwortete dieser ruhig. Die Jungen
sahen fragend und überprüften ihren Vater an. Schimpfen und
Stöhnen waren das Mittel also nicht, denn das wäre ja nicht
neu gewesen. Immerhin ein Trost, denn den Worten ließen
sie gar nicht. Auch ich wurde neugierig in Erinnerung an viele
derartige kleine Streitereien, die nie zur Zufriedenheit aller zu
Werden sind. „Legt den Kuchen hin!“ entschied der Vater
zuerst. Dann gab er den Jungen ein neues Stück Kuchen und sagte
väterlich: „Du, Wilhelm, bist der Älteste! Du teilst! Aber richtig!“
Das zauberte auf Wilhelms Gesicht ein lüchelndes Glän-
zchen. Friedrichs Gesicht war traurig in dem sicheren Wissen, daß
sein Stück nun zu kurz ausfallen werde. Wilhelm teilte. Nach seiner
Uebereinstimmung richtig: das eine Stück wurde größer. Als er nach
„seinem“ größeren Stück greifen wollte, sagte der Vater wieder:
„So, Wilhelm, du hast geteilt! Friedrich, du darfst nun wählen!
Nimm hier ein Stück, welches du willst!“ Allgemeine Ueber-
raschung. Wilhelms Gesichtsausdruck sprang auf Friedrich über
und umgekehrt. Als Friedrich sein großes Stück Kuchen in festeren
Händen hielt und Wilhelm mit bedauernder Miene sein kleineres
Stückchen liegen sah, sagte der Vater: „So machen wir es jetzt
immer: Der Älteste teilt, der Jüngere wählt!“ — Seitdem sind
drei Monate verstrichen. „Unter dem neuen System läßt es sich
ganz gut leben!“ sagte kürzlich bei einem neuen Besuch der
Friedrich zu mir.

Zeitfähr der Kassen. Eine Kassen Geschichte wird im
„Kosmos“ von dem Diplomaten W. in B. in B. mitgeteilt:
An dem früheren Hofbaurat Herr von B. hatte die Familie eines
Fabrikanten drei Kassen, die sich durch einen merkwürdig genauen
Zeitfähr auszeichneten. Wöchentlich einmal, Freitag vormittags
10 Uhr, kam die Kassenhändlerin, die den Bedarf für die Familie
lieferte. Jedesmal kaufte man auch eine Schüssel voll min-
derwertiger Früchte für die Kassen. Bald waren diese so an die Stunde
gewöhnt, daß sie jeden Freitag punkt 10 Uhr da waren, um ihre
Ration in Empfang zu nehmen. Sie konnten die Kassenhändlerin
gar nicht vorher sehen, da Straße und Hof durch eine Mauer mit
massivem Tor getrennt waren. Auch stellten sie sich pünktlich ein,
wenn der Kassenhändler etwa auf sich warten ließ. Besonders auf-
fallend ist, daß sie nicht nur die Tageszeit, sondern auch den
Wochentag genau einhielten.

Das fehlte noch? Wir lesen in der „Zeitschrift des
Allg. Deutschen Sprachvereins“: Da habe ich eines Tages in Saar-
brücken im „Hotel Terminal“. Einem Freunde möchte ich etwas
mitteilen, und so rufe ich Franz, den wackeren Kellner, zu:
„Franz, bitte, eine Postkarte!“ Mit vornehmer Rüstigkeit fragt

Die Spekulation Costa Negra

Ein Abenteuer-Roman von Gustaf Janson.

Fortsetzung. Nachdruck verboten.
„Sie wollen damit sagen, daß der Fund wertlos sei?“
„Nein, nicht unter gewissen Voraussetzungen.“
Ein schwacher Hoffnungsstimmer belebte Jim Cox. „Weiter!“

„Wer Georg schien keine Veranlassung zu haben, die neu
gemachte Hoffnung zu schüren, sondern fuhr bedächtig fort: „Ich
möchte nicht“ — hier machte der Sprecher eine Pause und
sah einen forschenden Blick über das Antlitz seines Zuhörers
legen. „Aber wir können sie vielleicht schaffen.“
„Dann tun wir es natürlich“, entschied Jim Cox unbe-
wogen, als sei damit die Frage gelöst.

„Stellst du — oder, wie Sie selbst sagten, wie tun es.
Nichtswürdige haben wir gemeinsame Interessen, mit einem Wort,
wir sind gewogen, zusammenzuhaltend. Ich vertraue Ihnen und
Sie können sich auf mich bauen.“

Trennungsgelächte ihm Jim Cox seine breite Faust: „Meine

Hand darauf, Harrison!“
„Wir haben bereits unser Uebereinkommen getroffen, aber
es schadet nichts, unseren Bund äußerlich zu besiegeln.“ Damit
verfüllten wir die Sache zu Ende. Selbst wenn Sie ihn über-
zeugen, selbst Ihr Fund natürlich einen gewissen Wert. Ich
möchte nichts dagegen, zu teilen, wie Sie sich ausdrücken. Als
meinen Einsatz im Unternehmen werde ich die Aktiengesellschaft
haben, die das nötige Kapital vorstreckt. Sie selbst erhalten
eine gewisse Anzahl Aktien, Lohn und Tantieme als Leiter des
Unternehmens. Ich nehme an, daß Sie nichts gegen eine solche
Teilung einzuwenden haben?“

Jim Cox grinte vergnügt.

„Also sind wir in dem Punkt einig“, fuhr Georg fort.
„Sie haben sich jedoch nicht einbildet, daß die Grube das eigent-
liche Wertobjekt ist, o nein, das sind die Aktien, deren Wert
von der Produktion der Grube abhängt. Verstehen Sie,
Jim? Gut! Also das Ganze ist eine Spekulation, müssen Sie wissen.
Ich kenne viele ähnliche Unternehmungen und weiß, daß Gruben
nicht zu enormem Reichtum verkauft werden, obwohl die Gruben
vielleicht sehr wertvoll sind. Aber wir können immerhin
eine Aktiengesellschaft bilden und die Aktien auf einige tausend
Verkaufen. Dann müssen wir überlegen, wie weit es sich
zu den Grubendetrieb hier im Lande zu eröffnen. Auf diese

Art setzt man heutzutage dergleichen Unternehmungen ins Werk.
Davor wir jedoch die Aktien auslassen, müssen wir die Konzeption
und Nutzungsrechte besitzen. Sich an die jetzige Regierung von
Costa Negra zu wenden, wäre ganz unzumutbar, das werden
Sie wohl ein?“

„Es ließe sich, als den Herren alles zu schenken und
nicht einmal einen freundlichen Dank dafür zu erhalten.“
„Gern meine Ansicht, und da wir auch in diesem Punkt
im reinen sind, will ich Ihnen drei Viertel der Veranlassung zu
meiner Reise hierher berichten.“

„Das genügt“, flüchtete Jim Cox bei.
„Vollständig. Ich sehe ein, daß ich mein Vorhaben nicht
allein durchführen kann. Ich habe einen Kompanion nötig, der
mit dem Lande und seinen Bewohnern vertraut ist, einen un-
erschrockenen Mann, der mir zur Seite steht, und — wie Sie
es bereits getan haben — mir im Fall der Not helfen kann.“

Jim Cox blinzelte verständnisvoll. Ohne sich weiter zu be-
denken, begann Georg und erzählte beinahe alles, wie er es ver-
sprochen. Das Interesse des Zuhörers wuchs immer mehr, und
als der Erzähler zu dem Punkt der Abreise von New York ge-
langt war und eine Pause machte, brach er aus: „Ich will ver-
stehen, wenn das nicht die gewagteste und kühnste Expedition
ist, von der ich je gehört habe.“

„Sie ist großartig — wenn sie glückt.“

Jim Cox nickte ernsthaft, indem er sagte: „Lassen Sie mich
einmal sehen, was Sie ausgedacht haben, so kann ich viel-
leicht ... hm!“ Er kratzte ängstlich und murmelte: „Hier ist's
nicht angebracht, im voraus etwas zu versprechen. Weiter im
Text!“

Georg lachte und fuhr in seiner Erzählung fort. Als Cox
hörte, daß Palmasso Georg am Hafen empfangen und ihn bei
seinem Namen genannt, unterbrach er ihn: „Können Sie sich
denken, wer hierher telegraphieren und Ihre Ankunft melden
konnte?“

„Oh ... ich wage nicht einen bestimmten zu nennen. Die
Hauptfrage ist, daß ich mit heiler Haut hier fahre.“
„Darin haben Sie recht. Erst gilt's, mit Ihren Feinden
in Costa Negra fertig zu werden. Später kommen die anderen
dahinter an die Reihe.“

„Das habe ich mir auch gedacht.“
Ueber Georgs Erklärung, daß ein Unbekannter im Hafen
seinen Namen genannt, sagte Cox: „Der Kerl war natürlich
borthin geschickt, um ihn zu nennen, als Sie vorüberzogen.“
Er konnte Palmasso, aber nicht Sie. Es ist klar, daß man wünsche,
Ihren Namen zu nennen.“

Den Fall des Präsidenten berichtete Georg nur flüchtig, da-
gegen berichtete er ausführlich seine Unterredung mit dem Mi-
nister. Dann erwähnte er sein zweites Zusammentreffen mit Ra-
guiera, dagegen verschwiegen er die Episode mit Quirica und wie
er diesem beigegeben hatte.

„Dann kam der Krach“, sagte Jim Cox, als der andere
schwiege, „und dann kam ich.“

Bei diesen Worten lehnte er sich vornüber und betrachtete
Georg eine Weile nachdenklich. „Allein der Umstand, daß Sie
gewissermaßen ein ganzes Hotel eingerichtet haben, um Sie bei-
seits zu schützen, beweist, daß Sie nichts scheuen werden. Natürlich
hätte es der Betroffene am liebsten gesehen, wenn Sie nie hierher
gekommen wären. Aber da Sie nun einmal gelandet waren,
wollte er Sie auf die bequemste und anständigste Weise wieder
loswerden. Hätten Sie sich schleunigst wieder auf den Weg ge-
macht, würde man Sie nicht daran gehindert haben, aber da
Sie so eigenartig waren, zu bleiben, so ... gute Nacht, junger
Herr! Alles war im voraus sorgfältig ausgedacht. Ihnen
blieb nur die Wahl zwischen den Behandlungsmethoden.“

„Ich habe gewählt.“

„Selbstverständlich. Und Raguiera, der merkte, mit wem
er es zu tun hatte, schlug zu.“

„Nichtig. Und dementgegenüber setzen wir hier.“

Jim Cox sah die Kopf nachdenklich auf die Hand. „Dar-
rison“, begann er, „haben Sie bemerkt, daß es irgendwo einen
schwachen Punkt ... gewissermaßen ein Loch gibt? Soweit ich
recht gehört, ist alles auf Ihrer Seite in Ordnung, im logischen
Zusammenhang. Der Fehler muß bei Ihren Gegnern zu suchen
sein. Die Gile, die Raguiera bekundet, deutet an, daß er die
Schwächen seines Gebäudes kennt und weiß, daß sich ein gefähr-
liches Loch darin findet. Weshalb wartete er nicht ein paar Tage,
weshalb versuchte er nicht, Sie zu ermorden? Es wäre bedeutend
einfacher und für beide Teile nicht so gefährlich gewesen.“ Wäh-
rend schlug sich Jim Cox mit beiden Händen auf die Knie und
brach aus: „Seine Sache ist faul, und das weiß er.“

„Ja, merkten Sie das, Cox, das macht Ihrem Scharfsinn
alle Ehre. Ja, da gibt's etwas, das meine Aufgabe verhältnis-
mäßig erleichtert. Ich weiß nur noch nicht auf welche Weise.“

„Ich will verflucht sein, Harrison, wenn Sie nicht bessere
Karten in der Hand haben, als ich anfänglich vermutete. Keiner
von uns weiß indessen, welche zuerst ausgespielt werden müßte.
Und ein einziger Fehler kann das ganze Spiel verderben. Sie
haben mich wirklich nachdenklich gemacht, Harrison.“

„Denken Sie nach! Indessen will ich meine Geschichte voll-
enden. Davor Sie die Dinge begonnen, war es meine Pflicht,
Ihnen für Ihren Beistand eine runde Summe anzubieten. Jetzt

mich der Bräute: „Postkarte mit Ansicht oder Postkarte naturale?“ — Warum auch nicht? Eine kleine naturale, eine naturale haben wir ja schon.

Der Musterknabe. Zwei Herren, die in der Bahn zusammenfahren, unterhalten sich über die Erziehung der Söhne. „Haben Sie Söhne?“ — „Ja, einen.“ — „Nacht er?“ — „Aber nein! Er hat nie eine Zigarette angezündet.“ — „Trinkt er? Spielt er Karten? Geht er ins Café?“ — „Er denkt nicht daran!“ — „Kommt er abends spät nach Hause?“ — „Gleich nach der Mahlzeit geht er zu Bett.“ — „Da kann man Ihnen wirklich gratulieren. Das ist ja ein Musterknabe! Wie alt ist er denn?“ — „Zwei Monate und neun Tage!“

Aus dem Vereinsleben

Die Herren Kirchenjünglingsvereine der drei Pfarreien sind zu einer Sitzung behufs Besprechung der Fronleichnamspredigten am Montag, den 8. Juni, abends 8.45 Uhr in den Lesesaal freundlichst eingeladen.

* Kathol. Gesellenverein. Sonntagabend 9 Uhr: Versammlung mit Vortrag: „Das hochh. Fronleichnamsfest“. Das Erscheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.

* Katholischer Männerverein. Am Sonntag, 7. Juni, ist im katholischen Gesellenhaus Generalversammlung. Dieselbe beginnt 8.30 Uhr abends. Die Tagesordnung lautet: 1. Fronleichnamsfest. 2. Wallfahrt und Sommerausflug. 3. Anträge (Verst. Paragraf 41 der Statuten). 4. Verschiedenes. Zu recht zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.

* Der kath. Männerverein unternahm am 2. Pfingstfesttag einen Ausflug nach Biebrich (St. Josefshaus), an dem sich die Mitglieder mit Familienangehörigen in großer Zahl beteiligten. Der schöne neue Saal nebst Garten war bis auf den letzten Platz gefüllt, und es entsfaltete sich bald ein fröhliches Treiben. Herr Vizepräsident Kavan Dommermut dankte für das zahlreiche Erscheinen und hielt eine kurze Ansprache über die Bedeutung des Pfingstfestes. Die Gesangsabteilung brachte verschiedene Lieder zum Vortrag, welche mit gemeinschaftlichen Liedern, humoristischen Vorträgen seitens des Herrn Trautmann und Tanz abwechselten. Recht gut gefiel der Kinderreigen unter Musikbegleitung. Vielen veranlaßte die gemächlichen Stunden nur zu schnell.

* Katholischer Arbeiterverein. Die Mitglieder werden dringend gebeten, vollständig an der Fronleichnamspredigt teilzunehmen. Der Verein stellt sich auf dem Realgymnasium.

* Kirchenchor Maria Hilf. Sonntag, 7. Juni: Ausflug nach Niederrhein. Für solche, die zu Fuß gehen, ist Treffpunkt 1 Uhr am Kurhaus; 1.30 Uhr an der Endstation der Eisenbahn in Sonnenberg. Für diejenigen, die mit der Bahn hinfahren, Abfahrt 2.53 Uhr. Die Rückfahrt erfolgt 8.54 von Niederrhein, Ankunft in Wiesbaden 9.30. Die Angehörigen der Mitglieder sowie Freunde des Kirchenchores sind bei dem Ausfluge herzlich willkommen.

* Jünglingsverein St. Bonifatius. Sonntagmorgen 7 Uhr in St. Bonifatius Generalkommunion; nachher im Lesesaal gemeinsamer Kaffe. Nachmittags Ausflug. Abmarsch 2.15 Uhr vom Gesellenhaus. Am Fronleichnamsfest Beteiligung an der Prozession.

* Katholischer Jünglingsverein Maria Hilf. Sonntag, den 7. Juni, abends 8 Uhr: Versammlung mit Vortrag.

* Marienverein. Sonntag, 7. Juni, gemeinsame hl. Kommunion in St. Bonifatius morgens 8 Uhr. Plätze sind reserviert. Montag, 7. Juni, hl. Messe für den verstorbenen Kirchenrechner Eitelberger. Zur Teilnahme an der Fronleichnamspredigt versammeln sich die Mitglieder bei der Vereinsabnahme vor dem Lesesaal. Weißes Band mit der Medaille ist anzulegen.

* Marienbund St. Bonifatius. Sonntag, 7. Juni, 4.30 Uhr Versammlung für alle. Vortrag, Mitteilungen über das Fronleichnamsfest und den Sommerausflug. Donnerstag, Fronleichnamsfest. Die Mitglieder sammeln sich am Lesesaal, Medaillen nicht vergessen, in der inneren Prozession geht nur eine Deputation von 12 Mitgliedern, die übrigen Mitglieder gehen geschlossen in der äußeren Prozession. Am Sonntag, 14. Juni, Feier des ewigen Gedächtnisses morgens 7 Uhr hl. Messe gemeinschaftl. hl. Kommunion, nachm. 3-4 Uhr Gebetsstunde.

* Verein für katholische Dienstmädchen (Bezirk der Bonifatius- und Dreifaltigkeitspfarre). Sonntag, 4.30 Uhr: Versammlung mit Vortrag. 6 Uhr: Andacht in der Dreifaltigkeitskirche.

* Jungfrauenverein Maria Hilf (Bezirk kathol. Dienstmädchen). Sonntag, 6. Juni, nachmittags 4.30 Uhr, ist im Vereinslokal Wassertr. 5 (Weissenhaus) Versammlung mit Vortrag.

* Arbeiterverein. Montag, 8. Juni, Arbeitsstunden vorm. von 10-12.30 und nachm. von 3-6 Uhr.

Bereinskalender

Sonntag 7. Juni

Vorwärts-Verein (Maria-Hilf) Bibliotheksstunde nach dem Hochamt Bibliothekszimmer Pfarrhausbau Bellerstr. 35.

Montag 8. Juni

Kathol. Männer-Gesellenverein (Ortsgruppe Wiesbaden). Nachm. 6 Uhr Sitzung im Pfarrhausbau Luisenstraße.

Gesangs-Verein (St. Bonifatius). Abends 8.30 Uhr Sitzung.

Kirchenchor (Dreifaltigkeitskirche). Abends 8.30 Uhr: Gesangsstunde.

Bildungsschule (im Behergschulhaus).

Katholischer Fürsorgeverein Johannesstift E. B.

„Euch und Rettung der gefährdeten weiblichen Jugend“. Auskunft, Rat und Hilfe während der Sprechstunden täglich von 9-12½ und von 3-6 Uhr, Büro, Luisenplatz 8, p.

tue ich es nicht mehr. Sie haben große eigene Interessen zu führen und Ihr Vorteil zwingt Sie, auf meiner Seite zu stehen. Glück unser Vorhaben, werde ich die geschäftliche Seite Ihrer Spekulation auf mich nehmen. Sie werden durch mein Mitwirken keinen Verlust haben.“

„Davon bin ich überzeugt, Harrison“, sagte Jim Cox herzlich. „Wir haben keine Zeit, uns Artigkeiten zu sagen. Statt dessen wollen wir die Frage beantworten, was ist zu tun? Haben Sie etwas vorzuschlagen? Sie schweigen, und das ist auch eine Antwort. Dann sollen Sie meinen Vorschlag hören.“ Er bogen sich vor und flüsterte: „Der Minister hat mich auf die Spur gebracht. Er kauft Waffen mit der bestimmten Absicht, den Präsidenten zu töten. Als er aber hierher zurückkehrte, hatte sich das Blatt gewendet. Was eingetreten ist, weiß ich nicht, nur so viel ist mir klar, daß die früheren Feinde Alcoa und Raguiera mit ihren Vorteilen vereinbar fanden, die Streitigkeit zu begraben und Freunde zu sein. Von Raguiera war es wahrscheinlich flug gehandelt. Er konnte nicht Präsident werden, folglich begünstigte er sich damit, den dem Präsidentenstahl zunächst gelegenen Platz einzunehmen. Dann blieb ihm nichts anderes übrig, als unsere Firma zu betrogen.“

„Fahren Sie fort, Harrison!“ ermunterte ihn Jim Cox, als Georg eine Pause machte.

„Uns liegt es, auszuführen, was Raguiera nicht konnte oder nicht wollte.“

„Revolution?“ flüsterte Jim Cox überwältigt.

Gottesdienst-Ordnung

1. Sonntag nach Pfingsten. — 7. Juni 1914

Heißt der allerheiligsten Dreifaltigkeit.

Die Kollekte am heutigen Tage ist für den Bonifatiusverein bestimmt.

Stadt Wiesbaden

Am Fronleichnamsfest findet nach dem in der Pfarrkirche zum hl. Bonifatius um 8 Uhr beginnenden Hochamt die feierliche Prozession in herkömmlicher Weise statt. Die Gläubigen sind zahlreicher und anwärtiger Beteiligung eingeladen.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius

Hl. Messen: 5.30, 6, 7 Uhr. Hl. Messe mit Predigt und gemeinsamer hl. Kommunion der Erstkommunikanten (1. Absonderung Sonntag) 8 Uhr. Kindergottesdienst (Ant): 9 Uhr. Hochamt mit Predigt: 10 Uhr. Letzte hl. Messe: 11.30 Uhr. — Nachm. 2.15 Uhr: Andacht von den drei göttlichen Tugenden (338). Für den Dritten Orden ist nachm. 4.30 Uhr: Versammlung mit Predigt im Hofe zum hl. Geist.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 6.45, 7.15 (7) und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen.

Donnerstag feiern wir das hochheilige Fronleichnamsfest. Die hl. Messen sind an diesem Tage um 5.30, 6, 6.45, 7.15 und 11.30 Uhr. Um 8 Uhr ist feierliches Hochamt, darauf feierliche Prozession. — Nachm. 2.15 Uhr ist sakramentalische Andacht (355).

Während der Fronleichnamsoffen ist täglich morgens 7 Uhr ein Amt mit Segen, abends 8 Uhr gestiftete Herz Jesu-Andacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag- und Donnerstagmorgen von 5.30 Uhr an, Mittwoch- und Samstagmorgen 4-7 und nach 8 Uhr. St. Anton. Kempter: Montag, 7.15 Uhr für Pfarrer Johann Abel. Dienstag, 7.15 Uhr für Elise Franziska Maria Ruffet. Freitag, 7 Uhr für Johann Hermann und seine Ehefrau Adelheid, geb. Lieber und deren Familie. Samstag, 7 Uhr für Emil Vertram. Hl. Messen: Montag, 9.15 Uhr für Karola Weiler und Angehörige. Samstag, 6 Uhr für Lorenz Reher und dessen Ehefrau Luise, geb. Dochnahl; 6.45 Uhr für Katharina Herber, geb. Klein; 9.15 Uhr für Rechnungsrat Peter Brühl.

Maria Hilf-Pfarrkirche

Sonntag: Hl. Messen um 6 und 7.30 Uhr (gemeinsame Kommunion des Marienbundes und der Erstkommunikanten). Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt) um 8.45 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6, 7.15 (Schulmesse) und 9.15 Uhr.

Donnerstag: Hochheiligste Fronleichnamsfest. Hl. Messen um 6 und 8 Uhr. Amt, zugleich als Kindergottesdienst um 7 Uhr. Letzte hl. Messe um 11.30 Uhr. Segen 9 Uhr: Teilnahme an der von St. Bonifatius ausgehenden feierlichen Prozession. Um 2.15 Uhr ist Prozession mit dem Allerheiligsten und sakramentalische Andacht. Während der Fronleichnamsoffen ist morgens 7 Uhr Amt mit Segen und abends 8 Uhr gestiftete sakramentalische Andacht.

Beichtgelegenheit: Sonntag- und Donnerstagmorgen von 5.30 Uhr an, Mittwoch von 5-7 und nach 8 Uhr und Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr.

Stiftungen: Montag, 6 Uhr für Ferdinand Würzfeld. Montag, 9.15 Uhr für den verstorbenen Eisenhauer. Dienstag, 7.15 Uhr für die Verstorbenen der Familie Gottfried Wänter zu Koblentz. Freitag, 7 Uhr für die Eheleute Jakob Stücker und Anna, geb. Bägels und deren Angehörige. Samstag, 6 Uhr für die Verstorbenen der Familie Anton Würzfeld und Anna Maria, geb. Alexander; 7 Uhr für Antonie Segmann und ihre Angehörigen; 9.15 Uhr für Hofrat Anton Joseph Weidenbach und Familie.

Dreifaltigkeitspfarrkirche

Heißt der allerheiligsten Dreifaltigkeit. — Titularfest der Kirche.

6 Uhr: Frühmesse. 8 Uhr: Zweite hl. Messe, während derselben gemeinschaftliche hl. Kommunion des Männerapostolats, sowie der Erstkommunikanten mit Ansprache. 9 Uhr: Kindergottesdienst (hl. Messe mit Predigt). 10 Uhr: Feierliches Hochamt mit Predigt und Te Deum. — 2.15 Uhr: Andacht zum göttlichen Herzen Jesu, abends 8 Uhr: Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.

Donnerstag: Hochheiligste Fronleichnamsfest. 6 Uhr: Frühmesse. 6.30 Uhr: Zweite hl. Messe. 7 Uhr: Hochamt (zugleich als Kindergottesdienst). 8 Uhr: Hl. Messe. Segen 9 Uhr: Teilnahme an der von St. Bonifatius ausgehenden feierlichen Prozession. — 2.15 Uhr: Sakramentalische Andacht (355).

Während der Fronleichnamsoffen ist täglich morgens 7 Uhr ein Amt mit Segen, abends 8 Uhr sakramentalische Andacht. An Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 (7) und 9 Uhr.

Beichtgelegenheit: Sonntag und Donnerstag früh von 6 Uhr an, Mittwoch und Samstag von 5-7 und nach 8 Uhr.

Stiftung: Freitag, 12. Juni, 9 Uhr gestiftete hl. Messe für Hermann Karaloff.

Kapelle der barmherzigen Brüder Schulberg 7

Sonntag (Dreifaltigkeitsfest), morgens 6.30 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Segensandacht mit Predigt. Nachmittags 5 Uhr Andacht von den drei göttlichen Tugenden. Werktags 6.30 Uhr hl. Messe; Dienstags- und Freitags 7.15 Uhr Schulmesse. Donnerstag (Fronleichnamsfest) 6.30 Uhr hl. Messe; 7.15 Uhr Segensamt.

St. Josephs-Hospital

8.30 Uhr: Amt mit Predigt und Segen. — Nachm. 3.30 Uhr: Andacht mit Segen. — Donnerstag, Fronleichnamsfest: 7 Uhr: Hl. Messe. Nachm. 3.30 Uhr: sakramental. Andacht. — Die hl. Messe an den Wochentagen ist um 6.15 Uhr.

St. Mariengemeinde Waldstraße

7 Uhr Frühmesse. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. 2.15 Uhr Herz Jesu-Andacht. Hl. Beichte: Samstag 5 Uhr, Sonntagmorgen 6.15 Uhr. An Wochentagen ist die hl. Messe um 7.10 Uhr. Montag, Mittwoch, Freitag ist Schulmesse. Am Donnerstag ist das hl. Fronleichnamsfest. Das feierliche Hochamt ist um 9 Uhr. Die Frühmesse ist um 7.47 Uhr. Nach dem Hochamt ist die feierliche Prozession. Dienstagabend 7.49 Uhr ist die Versammlung des Jünglingsvereins.

St. Marien-Pfarrkirche Biebrich

Vorm. 6 Uhr Beichtgelegenheit, 6.15 Uhr Frühmesse und gemeinsame hl. Kommunion des Marienvereins und der Erstkommunikanten. 8.30 Uhr Kindergemeinde, 9.45 Uhr Hochamt und Predigt, 11.15 Uhr hl. Messe. Nachm. 2 Uhr Andacht, 4 Uhr Marienverein, 5 Uhr St. Josephsverein, 8 Uhr Jünglingsverein. Täglich 6.30 Uhr hl. Messe im Marienhaus und täglich 6.30 Uhr und 7.15 Uhr hl. Messen in der Pfarrkirche. Mittwoch nachm. 4.30 Uhr Beichtgelegenheit.

Fronleichnamsfest. Vorm. 6 Uhr Beichtgelegenheit, 6.15 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergemeinde, 9 Uhr feierliches Leitenhochamt. Darauf die feierliche Fronleichnamspredigt in der herkömmlichen Weise und Ordnung. Nach der Prozession etwa 11.15 Uhr letzte hl. Messe. Nachm. 2 Uhr sakramentalische Andacht, 3.30 Uhr Zusammenkunft der kath. Pfarrengemeinden in den Festräumen und im Garten des St. Josephshauses. Während der Fronleichnamsoffen ist täglich 7.10 Uhr Hochamt mit Fronleichnamssegen. Samstag nachm. 4.30 Uhr Beichtgelegenheit.

Serg Jesu-Pfarrkirche Biebrich

Vorm. 6 Uhr Beichtgelegenheit zur hl. Beichte. 7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftlicher hl. Kommunion des Marienvereins. 10 Uhr Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr Herz Jesu-Andacht mit Segen. 4 Uhr Marienverein. Täglich 7 Uhr hl. Messe. Dienstag und Freitag Schulmesse. Montag hl. Messe für die Verstorbenen. Dienstag hl. Messe für die armen Seelen; abends 8 Uhr Jünglingsverein, 9 Uhr Männerverein. Mittwoch hl. Messe für den verstorbenen Pfarrer Rudolf Rolte; nachm. von 5 Uhr und abends von 8 Uhr ab ist Gelegenheit zur hl. Beichte.

Fronleichnamsfest. Vormittags 6 Uhr Gelegenheit zur hl. Beichte, 7 Uhr Frühmesse mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Erstkommunikanten. 9 Uhr feierliches Hochamt, darauf Prozession. Nachm. 2 Uhr Sakramentsandacht. Freitag Segensamt, abends 8 Uhr Herz Jesu-Andacht. Samstag Segensandacht zu Ehren der Mutter Gottes, nachm. von 5 Uhr und abends nach der Andacht Gelegenheit zur hl. Beichte.

Ebenheim

Um 10 Uhr ist Hochamt mit Predigt.

Sonnenberg

Sonn- und Feiertags: Frühmesse mit Predigt, 7.30 Uhr. Hochamt 10 Uhr. Werktags: hl. Messe, 6.15 Uhr. — Beichtgelegenheit: An den Vorabenden der Sonn- und Feiertage um 5 Uhr, sowie vor der Frühmesse.

Bierstadt

Sonntag. Um 8 Uhr: Frühmesse mit Ansprache, 9.30 Uhr: Hochamt mit Predigt. Nachm. 2 Uhr: Andacht (Christenlehre). An Wochentagen ist die hl. Messe um 7.15 Uhr. Gelegenheit zur hl. Beichte ist Samstagmorgens von 4 Uhr ab und Sonntags vor der Frühmesse.

Eitelle

6.30 Uhr Frühmesse, 8.45 Uhr hl. Messe, 10 Uhr Hochamt (Schulmesse). Kollekte für den Bonifatiusverein. 2 Uhr Christenlehre und Armenienbrüderchaft. An Werktagen 5.30 Uhr Frühmesse, 6.30 Uhr Pfarrmesse, 7.30 Uhr hl. Messe.

Fronleichnamsfest. 6 und 7 Uhr hl. Messen, 8 Uhr Hochamt, nachher Prozession, 2.30 Uhr sakramental. Andacht. Am Sonntag um 5 Uhr Beichtstuhl. — Son Freitag ab sind morgens Engelstunde, abends 8 Uhr sakramental. Andachten.

Johannisberg I. Nh.

Sonntag, 7.30 Uhr: Frühmesse. 9.30 Uhr: Amt mit Predigt. 2 Uhr: Nachmittagsandacht. An Wochentagen sind die hl. Messen um 6 und 8 Uhr. Beichtgelegenheit an Samstagen und Tagen vor Feiertagen von 5 Uhr ab und Sonntagmorgens von 6.30 Uhr an.

Marktberichte

Montabaur, 2. Juni. Weizen (100 Kg.) 20.75 M., (p. 16.60), Korn (100 Kg.) 17.34 (p. 13.00) M., Hafer (100 Kg.) 18.00 (p. 13.00) M., Gerst (100 Kg.) 5.00, (p. 3.75) 2.50 M., (100 Hlo) 3.00 (p. 3.75) 1.50 M., Kartoffeln, je nach Sorte, per 100 3.20-3.50 M., Butter p. Pf. 1.20 M., Eier 2 Stück 14 Pf.

Laferme Cigaretten
Westend 4 Pf.
Deutsche Helden 3 Pf.
Vielliebchen 2 Pf.

Heinrich Brodt Söhne Wiesbaden

Licht-, Wasser-Installationen, Sanitär-Anlagen
Spec. Elektrische Kirchen-Geläute, -Holzung und Beleuchtung. — Landwirtschaftl. elektr. Einrichtungen — Kostenvoranschläge und Beratung kostenfrei. —

Telephon 6576

Oranienstr. 21

„Wir sind einig, sehr ich“, sagte Georg, „und deshalb will ich Ihnen noch etwas sagen. Wissen Sie vielleicht, wie die größten und für Aufstrebende wichtigsten Unternehmen angeordnet werden? Die Leute bilden sich gewöhnlich ein, daß unglaublich lange und sachliche Berechnungen vorangehen. Unfug! Das Schicksal in der Welt beruht auf zufälligen Stimmungen. Das Schicksal eines Landes kann lange Zeit hindurch abhängen, ob die Regierung gute oder schlechte Verdauung haben. Ebenso kann ein großes Unternehmen, anfänglich nichts als eine Geißel, wirklich werden, wenn der Anfang vom rechten Mann gemacht wird. Sehen Sie, Cox, gerade jetzt fühle ich mich so aufgeleitet wie damals, als ich noch nie, und ich will das Wagnis unternehmen.“

„Gut, ich bin dabei. Aber da ist noch eine Kleinigkeit“, sagte Jim Cox, nachdem er sich vor den vernünftigen Mann gebeugt hatte, der modernen Handels-Schule, mit der Georg ihn verließ, befiel, ehrfurchtsvoll verbeugte hatte.

Der junge Mann warf ihm einen klüchtigen Blick zu: „Denn mit der Sprache!“

„Ja“, sagte Cox mit einem bittenden Blick auf Georg, „wenn wir unsere Geschäfte in Ordnung haben — und das sollte ich für abgemacht, da Sie Ihrer Sache so sicher sind — möchte ich, daß die Witwe des Doktors und ihr kleiner Sohn ihren Anteil erhalten.“ Da er aber auf dem Anblick des jungen Harrison eine abweisende Miene zu erkennen glaubte, fügte er schnell hinzu: „Es wäre nicht recht von uns...“

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Thompson's Seifenpulver

führt den Schwan als Schutzmarke, weil es die Wäsche schwanenweiß macht. — Zum Ersatz der Rasenbleiche nimmt man das garantiert unschädliche Bleichmittel Seifix.

Seifix bleicht selbsttätig!

Kaufst du „Seifix“ ein zum Bleichen, achte auf den Schwan als Zeichen.

Kaufst du „Seifix“ ein zum Bleichen, achte auf den Schwan als Zeichen.

Wäscht von selbst
ohne Reiben und Bürsten.

Persil

das selbsttätige
Waschmittel

Bleicht und desinfiziert.
Garantiert unschädlich.



Wetterfeste Qualitäten

und zweckmässige Formen finden Sie in
meiner Abteilung für Loden u. Sportkleidung
Die Preise sind äusserst niedrig kalkuliert.

Touristen-Anzüge	Mk. 25.- bis 64.-
Loden-Mäntel	Mk. 18. ⁵⁰ bis 44.-
Loden-Pelerinen	Mk. 12.- bis 36.-
Sporthosen	Mk. 7. ⁵⁰ bis 24.-

Sportstutzen, Wickelgamaschen (Teufel's „Mars“
Gamaschen und Bänder), Rucksäcke.

Für Damen und Kinder
Loden-Mäntel u. -Pelerinen
in grösster Auswahl, sehr preiswert.

Heinrich Wels

Marktstraße 34.

Roll-Kontor

im Südbahnhof.

Amtliches Rollfuhrunternehmen
der Königl. Preuss. Staatsbahn

Spedition von Gütern aller Art

Fernsprecher 917 u. 1964

Fernsprecher 917 u. 1964

J. & G. Adrian

Bahnhofstr. 6. — Telefon 59.

Internat. Spedition und Möbeltransport.

Grosse moderne Lagerhäuser (neben dem Hauptbahnhof)
für Aufbewahrung von Möbeln, Effekten und ganzen Wohnungs-
Einrichtungen.

Zur Spargelzeit

empfehle gefalgene Ochsenzungen, rohen und gekochten
Schinken, Lachsfilets im Ganzen, sowie im Auschnitt.

Auf Wunsch wozu mit der Bräute ins Haus geschickt.
Wiesbaden Erwin Willms Wiesbaden
Telefon 3913. Moritzstraße 17.

Zur Wöchnerinnenpflege

Gummibettunterlagen von 1,50 Mark an per Meter. — Holzvoll-
unterlage, Niederkuftsbinden, Umstandsleibbinden, Bett-
planen von 2 Mark an. — Irrigator, komplett, von 1,25 Mark an.
Cresolseife, Lysoform, Fieberthermometer von 1 Mark an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- und Kinderpflege.
Chr. Tauber Nachf., R. Petermann : Wiesbaden
Fernsprecher 717 Nassovia-Drogerie Kirchgassee 20.

Ausverkauf!

Wegen Todesfall des Seniorchefs und Auseinandersetzung unterstellt die Firma B. Schmitt ihr gesamtes grosses Lager in
Möbeln aller Art, Teppichen, Vorhängen, Dekorationen, Bildern und
sonstigen Dekorationsgegenständen

im Gesamtwerte von ca. 200.000 Mk. ab 17. Mai einem Ausverkauf zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Es ist
dies speziell für

Brautpaare

eine sehr vorteilhafte Gelegenheit, ihr zukünftiges Heim auf das Allergediegenste zu den billigsten Preisen einzu-
richten. Für absolut erstklassige solideste Arbeit und stilvolle vornehme Ausführung dürfte der gute Ruf der nun
schon über 40 Jahre bestehenden Firma genügend Garantie bieten.

Aufbewahrung für spätere Ablieferung kostenlos.

Firma B. Schmitt, Wohnungs-Einrichtungen

Friedrichstrasse 34
am Durchgang z. Bonifatiuskirche u. Luisenpl.

Wiesbaden

Telefon 3197
Gegründet 1872

Zu Fronleichnam

Grösste Auswahl Billigste Preise

Engelskränze

Blumenkörbchen

Lilien, weiss, silber, gold

Kinder-Schärpen

Weisse Strümpfe

und Handschuhe

Weisse Kleider.

BLUMENTHAL

Automobil-Centrale

Bahnhofstr. 20 Wiesbaden Bahnhofstr. 20

Grösstes, ältestes und leistungsfähigstes Autovermietgeschäft.

Wagenpark 62 Automobile

Hochelegante Luxus-Automobile in vor-
nehmster Art und jeder gewünschten Zahl,
zu Touren-, Stadt-, Besuchs-, Hochzeits- und
Theater-Fahrten bei billigster Berechnung.

Auto-Taxameter, Tag- u. Nachtbetrieb.

Telefon: Automobil-Centrale 6160, 6161, 6162.

Referenzen höchster Herrschaften, Staats- und Kommunalbehörden



Meys Stoffwäsehe

aus der Fabrik von Mey & Edlich in Leipzig-Plagwitz

Ist jeder anderen Wäsche vorzuziehen.
Einmaliger Versuch führt zu dauernder Verwendung.
Nur wenige Pfennige das Stück.

Vorrätig in Wiesbaden b. Carl Koch Jr.
Beko Kirchgassee u. Michelsberg; Papierhaus
Hutter, Kirchgassee 74; Carl Hack, Schreib-
mat-Handl., Rheinstr. 37; S. Nemocek,
Bleichstrasse 49; Thilo Seidenstücker,
Michelsberg 32; Ferd. Zange, Marktstr. 11;
Phil. Schumacher, Oranienstr. 45; Ludw.
Becker, Gr. Burgstr. 11; — in Hachen-
burg bei S. Rosenau, sowie in allen durch
Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen

Man hüte sich vor Nachahmungen mit ähnlichen Mi-
kroton und Verpackungen, sowie denselben Benennungen.

Kraft's Milchkur-Anstalt

Dotzheimerstr. 107

Telefon 659

Unter Aufsicht des Vereins der Aerzte Wiesbadens, des Instituts für
Chemie und Hygiene von Professor Dr. Meisner und Genossen und
des Königl. Kreis- und Departements-Tierarztes.

Die Anstalt empfiehlt:

Kinder- und Kurmilch, roh und sterilisiert.

Kindermilch, den verschiedenen Altersstufen ent-
sprechend zubereitet und trinkfertig (Professor
Heubner'sche Mischung).

Dr. Axelrod's Yoghurt und Kur-Sahne.

Trockenfütterung. Versand nach Auswärts. Schweizerkühe.



Eine Uhr geben wir Ihnen

wenn Sie unsere 100 Ansichtspostkarten im Bekanntenkreis ver-
tauschen. Die Uhr ist prachtvoll verziert, für richtigen und ver-
lässlichen Gang einjährige Garantie. Die 100 Postkarten senden
wir Ihnen in Kommission frei und nach Einlieferung von R. 6.—
erhalten Sie von uns die Uhr
frei und franco angeliefert

Damen- oder Herrenuhr Mark 1.— extra
J. Stern Company G. m.
Hbt. 64. Berlin W. 30. Wundtstr. 49.



Zur Bekämpfung von Haarausfall, Schuppen,
Jucken der Kopfhaut verwenden Sie nur

DEHAWA

Die Kopfnerven werden nicht gereizt, sondern
nur die Haarpapillen mild zu neuer Tätigkeit
angeregt. Wöchentlich 2-3 mal sanft in die
Kopfhaut einreiben, daher sehr sparsam im
Verbrauch. Dehawa

HAARNÄHRSTOFF

bildet ein Schutzmittel gegen Haarkrankheiten, die sich
durch vernachlässigten Haarausfall einstellen können.
Das Haar wird seidig und glänzend.

Jede Flasche enthält neusten Spitzveredel.

Dehawa ist ärztlich ausprobiert und empfohlen.

Preis a. Fl. M. 2.— u. 4.—

Depot: Drogerie Otto Siebert, Am Schloss; Drogerie Machenheimer,
Bismarckring 1; Drogerie W. Graefe, Webergasse; Viktoria-Apotheke
Rheinstrasse 45; Drogerie Bruno Backe, Taunusstrasse 5; Drogerie
Otto Lilla, Moritzstrasse 12.

J. B. Anker Müller, Bingen, Kirchstraße 30

gegenüber der Post, gegenüber der
Uhrmacher — Goldwaren — Optiker — Gegr. 1854. — Mitglied der
Nation Porzellan, Vert. für W. Zange, Glasbläser, — Uhren,
Brillen, Trauringe, Goldwaren, Schmuck, feinste Bedienung.

Sonder-Angebot in

zeitgemässen Wohnräumen

im Einheitspreise von **Mk. 690.— u. 900.—**

für jedes Zimmer wohnfertig.

Speise-, Herren- und Schlafzimmer und Salon.

Fritz Mahr

Gustav Schupp Nachfl.

Telefon 151 38 Taunusstr. 38 Gegr. 1871.

Freie Besichtigung erbeten.

Garantie. Freie Lieferung.

**Herzens und der Gefäße,
deren Komplikationen.**
erreichen radioaktiven Solsprudel von
ufern des Spessarts in einem wald-
mit abwechslungsreichen Steigungen
ohlensücker und Lithion reiche Trink-
als Kampfmittel gegen urische und
Blutstockungen in Lunge und Unter-
das Kleindod des Spessarts“ zu einer
eifachen Ursachen u. Komplikationen
in Schwestern geleiteten Kurpension
Schwester Oberin.

Weißze Woche

Sehenswerte Schanfenster- und Innen-Dekorationen.

Beginn: Montag, 8. Juni.

Im Erfrischungsraum nachmittags Künstler-Konzert.

Die enormen Auslagen „Weißze Waren“ in fast allen Abteilungen unseres Hauses sind so reichhaltig und von einer derartig auffallenden Billigkeit, daß unsere Veranstaltung unbedingt „Ein Ereignis für das kaufende Publikum“ sein wird.

Neu aufgenommen! Damen-Wäsche Marke B. M. W.

Marke D. M. W. Madeira-Imit. Diese Damenwäsche „Marke B. M. W.“ zeichnet sich aus durch Güte der Stoffe und besondere Feinheit der Stickerei.

Damenhemden Marke B. M. W. reich bestickt, verschied. Ausführungen Stück **1.95**
Damenhemden Marke B. M. W. reich ausgef. d. moderne Dessins Stück **3.45**
Damen-Nachthemden Marke B. M. W. mit vierreihigem Ausschnitt, gestickt . . . **4.95**
Damen-Nachthemden Marke B. M. W. hochapert gestickt . . . Stück **7.50**
Beinkleider „Marke B. M. W.“ Kniekasson, gestickt . . . Stück **1.95**
Beinkleider „Marke B. M. W.“ Kniekasson, gestickt . . . Stück **2.95**
Beinkleider „Marke B. M. W.“ Kniekasson, gestickt . . . Stück **3.45**

Kniebeinkleider mit breitem Stickerei-Volant . . . Stück **1.25**
Kniebeinkleider mit eleganter Stickerei . . . Stück **1.75, 1.50**
Kniebeinkleider mit Stickerei-Ein- und Anschlag, besonders elegant . . . **3.25, 2.45**

Taghemden mit Kniekasson, Schallbaste und breiter Stickerei . . . Stück **1.25**
Taghemden aus prima Hemdentuch mit hübscher Stickerei . . . Stück **1.85**
Fantasielhemden mit Stickereistreifen oder Bandedurchzug . . . Stück **1.75**

1 Posten Damen-Fantasielhemden aus Renforce, mit Stickereien in verschiedenen Ausführungen oder Serie I Stück **2.45**
 mit Säumenpassage und Bandedurchzug . . . Serie II Stück **2.75**
 Serie III Stück **3.45**

4 Serien Nachthemden von hervorragender Preiswürdigkeit
 Serie I St. **2.75** Serie II St. **2.95** Serie III St. **4.50** Serie IV St. **5.25**

Untertaillen in verschiedenen Ausführungen **2.65, 1.75, 1.25, 95 f**

Prinzeßröcke reich verarbeitet mit Stickerei **11.75, 8.95, 5.50, 3.95**

1 Posten Stickereiröcke Stück **5.40, 4.25, 3.50, 2.95**

Schürzen.

Kinderschürzen mit reichem Stickerei-Bezug . . . **1.65, 1.45, 95 f**
Servier-Palmschürze, extra weit, mit Zeichn. . . **1.25, 95 f**
Piereschürzen m. Träger aus Stickereistoff **1.25**

Korsetts.

Satin-Korsett, moderne Form, ausgeboht, mit Strumpfhalter . . . **2.50**
Dress-Korsett, prima Einlagen, Spitzen- und Bandedornitur, mit Strumpfhalter **3.25**
Büsten-Gürtel in groß. Ausb. **1.95, 1.45, 95 f**

Tapissiererie.

Decken, Richelieu und Madeira gez. . . **3.25, 2.25, 1.50**
Läufer, Richelieu und Madeira gez. . . **3.50, 2.75, 1.25**
Decken aus 4 Quadrat, m. Einlag u. Spitze **2.25**
Wäschisch-Garnitur, Steilig . . . **95 f**
Tischdecken mit Spitzen und Einfas. ca. 185 cm groß . . . **3.95**

Damen-Konfektion und Blusen.

Weißze Kleider, Wasch-Boile mit Stickerei **9.50** **Weißze Frotte-Röcke**, modern gearb. **24.—, 18.75, 15.75**

6 Serien Weißze Blusen hervorragend billig.

Serie	I	II	III	IV	V	VI
Jede Bluse	1.75	2.95	3.45	4.50	5.95	6.95

Auf sämtliche bessere weißze Blusen, sowie auf weißze Kinder-Konfektion . . . **10 % Rabatt.**

Herren-Artikel.

Herren-Kragen, verschiedene Formen und Höhen . . . Stück **35, 28 f**
Herren-Westengürtel . . . **75 f**
Herren-Oberhemden, glatt oder mit Pique-Einfas . . . **3.95, 2.95**
Weißze Wäschebinder . . . **35, 20 f**
Schillerkragen, letzte Neuheit . . . **85 f**
Sportkragen, weich . . . **58, 45 f**

Handschuhe.

Damen-Handschuhe, Tricot, mit zwei Druckknöpfen . . . Paar **65, 55 f**
Damen-Handschuhe, durchbrochen mit zwei Druckknöpfen . . . Paar **60, 42 f**
Damen-Falbhandschuhe, durchbroch. moderne Dessins . . . Paar **45, 30 f**
1 Post. rein- u. halbreid. Damen-Handschuhe, m. u. ohne Finger, 12 u. 16 Knopflg. **95 f**
Damen-Fingerhandschuhe, durchbrochen, 12 Knopflg. . . Paar **75, 65, 45 f**

Spitzen und Stickereien.

Breite Spitzen für Blusen und Volants, ca. 45 cm breit . . . m. **1.85, 150, 95 f**
Stickereien, Madeira-Imit. Stück ca. 4.10 m. **2.25, 1.85, 95 f**
Breite Unterrockstickereien, m. **1.45, 95 f**
Tüll-Spitzen und Einfas in Reften und Abschnitten Serie I II III IV V
 jeder Rest **25 f, 35 f, 45 f, 75 f, 95 f**

Moderne Damenmoden.

Batist-Westen mit Hofsbaum oder Valenciennes, mit Spitzen und Samtschleife **95 f**
Mod. Kragen, Imit. Madeira **1.75, 1.25, 95 f**
Batist-Halskragen, Ia verarbeit. **95, 75, 55 f**
Glas Batist-Spachtel-Tüllkrag. **95, 75 f**
Enorm billig!
Unterjuchblusen allg. d. h. n. **2.25, 1.45, 95 f**

Taschentücher.

Taschentücher mit dunter Kante $\frac{1}{2}$ D. **80 f**
Taschentücher, festoniert, Ia Qual. Stück **45 f**
Madaira-Tücher sehr preiswert Stück **95 f**

In der Haushalt-Abteilung: Grosse Posten Glas, Porzellan, Aluminium enorm billig!

Leinen- und Baumwoll-Waren.

Wäschestoffe.

Hemdentuch, sol. griff. Qualität, m. **35, 25 f**
Hemdentuch befand. preiswert, m. **48, 42 f**
Essigfaser-Wäschestoff, vorz. Qual. m. **58, 53 f**
Renforce, feinf., sehr dauerhaft, m. **62, 39 f**
Maletuch, Imit., für Leibwäsche sehr geeignet . . . m. **65, 50 f**

Kolonial-Wäschetuch.

garantiert deutsche Baumwolle, Ia Qualitäten, Marke A Meter **55 f**, Marke B Meter **65 f**, Marke C Meter **70 f**

Wäschetuche in kleinen Stücken.

Coupon . . . 5 m **2.95, 2.50, 1.85**
 Coupon . . . 10 m **5.80, 4.75**

Körper-, Biber- u. Rauppikee.

Körper-Biber, vollweiße weiche Ware, m. **50, 45, 38 f**
Körper-Biber, guteträft. Qual. m. **72, 63, 55 f**
Rauppikee, weiche Ware, hdb. Muster m. **65, 58, 39 f**

Bettwäsche-Stoffe.

Bettendamast, ca. 130 breit, seidenglänzende Ware, m. **1.15, 98, 85 f**
Bettendamast, ca. 130 breit, solid. Fabr., neue Muster . . . m. **1.65, 1.45, 1.25**
Bettfatin, ca. 130 breit, schöne Streifenmuster, m. **1.55, 1.25, 95 f**
Bettuch-Cretonne ca. 160 breit, stark. färbige künftige Ware, m. **1.20, 1.10, 95 f**
Bettuch Halbleinen, solide Qualität, ca. 160 breit . . . m. **1.45, 1.15, 88 f**

Seltener Gelegenheitskauf!!

Ein großer Posten

Künstler-Tischdecken

weiß Crepefond, mit bunter Spritzmalerei, schöne moderne Dessins ganz bedeutend unter Preis. Größe ca. 130 x 130 cm Stück **4.90, 3.75** Größe ca. 130 x 160 cm Stück **5.75, 4.25**

Ein Extra-Angebot von hervorragender Preiswürdigkeit!

Ca. 120 cm breite Boile-Volants

sehr reich und hoch bestickt, entzückende Muster

Serie I jeder Meter **2.95** Serie II jeder Meter **3.50** Serie III jeder Meter **4.45**

Weißze Wäsch- und Wollstoffe.

Weißze Tupsen-Mulle, Schweizer Fabrikat . . . m. **95, 80, 68 f**
Weiß Batist-Mullerlin mit farbigen Tupsen . . . m. **1.05**
Weiß Boile, bestickt, mit farb. Tupsen ca. 120 breit . . . m. **2.10**
Weiß Boile, ca. 120 breit bestickt mit Tupsen oder Blümchen . . . m. **3.40, 2.75**
Weiß Boile neige, ca. 120 breit mit farbigen Streifenblümchen . . . m. **4.45, 3.65**
Weiß Frotte für Röcke und Kostüme, m. **1.85, 98 f**

Besonders billig!

Posten Schweizer Plumetis mit weißen Tupsen oder Blümchen bestickt Serie I Meter **98**, Serie II Meter **72 f**

Weiß Wäsch-Crepe, sehr preisw. m. **48 f**
Weiß Crepe neige, duftige Gewebe m. **1.75, 1.45, 95 f**
Weiß Wäsch-Boile, solide Ware ca. 110 breit . . . m. **1.65, 1.45, 1.10**
Weiß Woll-Crepe, moderne Bindung, m. **2.75, 1.95, 1.10**
Weiß Woll-Batist, für Blusen und Kleider . . . m. **2.50, 1.85, 1.15**
Weiß Cheviot, ca. 110 breit, schiere Qualitäten . . . m. **2.85, 2.55, 2.15**
Weiß Colienne, ca. 110 breit, seidenweiches fließendes Gewebe . . . m. **3.50**
Weiß Ramagé, entzückende Dessins, m. **3.75, 2.50**

Handtücher.

Gerstenform-Handtücher mit roter Kante gef. und geb. $\frac{1}{2}$ D. **2.10, 1.45**
Gerstenform-Handtücher, extra schwer gef. und geb. $\frac{1}{2}$ D. **3.90, 2.45**
Trell-Handtücher, weiß, Halbleinen, gef. und geb. $\frac{1}{2}$ D. **2.75, 2.25**
Trell-Handtücher, weiß prima Halbleinen, gef. und geb. $\frac{1}{2}$ D. **4.20, 3.25**
Damast-Handtücher, Halbleinen gef. und geb. $\frac{1}{2}$ D. **7.50, 4.50**
3 Posten Handtuchstoffe verschied. Gewebe . . . m. **45, 38, 25 f**

Küchentücher.

Küchentücher, kariert, gefäut und gebändert $\frac{1}{2}$ D. **1.65, 1.10**
Trockentücher, Halbleinen, gefäut und gebändert $\frac{1}{2}$ D. **2.15, 1.85**
Glasetücher mit Aufschrift, gefäut und gebändert $\frac{1}{2}$ D. **2.35, 1.75**

Tischwäsche.

Tischtücher.	Gerbielten
Trell u. Jacquard . . . 95 f	ca. 60 x 60
Tischtücher, Jacquard, Hausmacher, Halbleinen	ca. 60 x 60
Gr. ca. 130 x 130 ca. 130 x 160	ca. 60 x 60
Stück 2.05 Stück 2.60	$\frac{1}{2}$ D. 2.45
Tischtücher, Jacquard, prima Halbleinen, neue Dessins	ca. 60 x 60
Gr. ca. 130 x 130 ca. 130 x 160	ca. 60 x 60
Stück 2.65 Stück 3.40	$\frac{1}{2}$ D. 3.15
Tischtücher, Reinl., pr. Hausmacher	ca. 60 x 60
Gr. ca. 130 x 130 ca. 130 x 160	ca. 60 x 60
Stück 3.65 Stück 4.45	$\frac{1}{2}$ D. 4.15
Gr. ca. 130 x 225	
Stück 7.45	

Jede andere gangbare Größe vorrätig

Gardinen-Abteilung

4 Posten abgepaßte Gardinen, weiß und elfenbein, ganz enorm billig

Posten I:	Posten II:	Posten III:	Posten IV:
regulär 5.50, Fenster (2 Flügel) . . . 3.95	regulär 5.90, Fenster (2 Flügel) . . . 4.50	regulär 6.75, Fenster (2 Flügel) . . . 5.50	regulär 8.75, Fenster (2 Flügel) . . . 7.50

Salbstores mit Volant aparte Ausführung, englischer Fall . . . **5.40, 4.75, 3.90**

Künstler-Garnitur elfenbeinfarbig, 2 Flügel, 1 Querhang, besonders preisw. **6.90**

1 Posten Gardinen-Spannstoffe (Allover-Met), ca. 130 cm breit, regulär **1.30, 1.20** . . . jetzt m. **95, 80 f**

Gelegenheitskauf
1 Posten Erbstüll Stores mit Volant (der regul. Preis ist fast durchw. der Doppelte) Stück **5.90, 4.75, 3.50**

Meßing-Portieren-Garnitur, bis 150 cm. lang, m. Ringen, Trägern u. Endknöpfen kompl. **2.50**

Weißze Gardinen-Mulle, ca. 125 cm breit, geputzt und gemustert, enorm billig . . . m. **95, 78 f**

Tüll-Brise-Vises enorm billig, weiß und elfenbein . . . Stück **60, 48 f**

Ein Posten Gardinen-Reste jeder Rest **95, 75 Pf.**

Auf sämtl. hier nicht angeführten Weißze Waren in allen Abteilungen fauler einigen Netto-Artikeln einen Extra-Rabatt von **10 Prozent.**

Warenhaus Julius Bormass Wiesbaden